GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Entwicklungskonzept Samtgemeinde Dahlenburg

Abschlussbericht

Überarbeitete Fassung vom 08. Juli 2024

Anhänge

(1) Fragebogen Haushaltsbefragung

(2) Kurzdokumentation Haushaltsbefragung

(3) Fragebogen Unternehmensbefragung

(4) Kurzdokumentation Unternehmensbefragung

(5) Kurzdokumentation Zukunftswerkstatt I

(6) Kurzdokumentation Zukunftswerkstatt II

Auftraggeberin

Samtgemeinde Dahlenburg

Uta Kraake | Samtgemeindebürgermeisterin

Am Markt 17
21368 Dahlenburg

Bearbeitung

Gertz Gutsche Rümenapp
Stadtentwicklung und Mobilität GbR

Dipl.-Ing. Martin Albrecht
Dipl.-Ing. Christine Walther
Dipl.-Ing. Stefanie Gutsche
B.Sc. Jan-Philip Dübbelde

Ruhrstraße 11
22761 Hamburg

Tel: (040) 85 37 37 – 40
Fax: (040) 85 37 37 – 42

albrecht@ggr-planung.de
www.ggr-planung.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 3

Abbildungsverzeichnis 5

1 Ein gemeinsames Entwicklungskonzept für die Samtgemeinde Dahlenburg: Hintergrund und Zielsetzung 7

2 Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess 10
2.1 Steuerungsgruppe 11
2.2 Kommunalgespräche 12
2.3 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit 12
2.4 Haushaltsbefragung (Onlinebeteiligung) 14
2.5 Unternehmensbefragung (Onlinebeteiligung) 15
2.6 Zukunftswerkstätten 16
2.7 Vertiefungsworkshops 18
2.8 Poltische Gremien 18

3 Ausgangslage 20
3.1 Lage und Verkehrsanbindung 20
3.1.1 Kfz-Verkehr 21
3.1.2 Öffentlicher Personenverkehr 23
3.1.3 Radverkehr 25
3.2 Planerische Einordnung 28
3.3 Bevölkerungsentwicklung 31
3.3.1 Bisherige Bevölkerungsentwicklung 31
3.3.2 Bevölkerungsprognose 33
3.4 Struktur des Arbeitsmarktes 35

4 Auswahl der Vertiefungsthemen 39

5 Wohnen und Siedlungsentwicklung 43
5.1 Zentrale Anforderungen 43
5.2 Entwicklungsziele 44
5.3 Leitlinien 44
5.4 Schlüsselprojekte 45

6 Daseinsvorsorge und Lebensqualität 48
6.1 Zentrale Anforderungen 48
6.2 Entwicklungsziele 51

6.3 Leitlinien 51
6.4 Schlüsselprojekte und weitere Projektideen 52
6.5 Exkurs: Kita und Schule 58
6.5.1 Kindertagesbetreuung 58
6.5.2 Allgemeinbildende Schulen 58

7 Wirtschaftliche Entwicklung und Tourismus 60
7.1 Wirtschaftliche Entwicklung 60
7.1.1 Zentrale Anforderungen 60
7.1.2 Entwicklungsziele 60
7.1.3 Leitlinien 61
7.2 Tourismus 61
7.2.1 Zentrale Anforderungen 62
7.2.2 Entwicklungsziele 63
7.2.3 Leitlinien 63
7.3 Schlüsselprojekte und weitere Projektideen 63

8 Verkehr und Mobilität 68
8.1 Zentrale Anforderungen 69
8.2 Entwicklungsziele 70
8.3 Leitlinien 70
8.4 Schlüsselprojekte und weitere Projektideen 71

9 Klima und Energie 77
9.1 Zentrale Anforderungen 77
9.2 Entwicklungsziele 78
9.3 Leitlinien 78
9.4 Schlüsselprojekte 79

10 Umsetzungsperspektive 83
10.1 Wie wirken die Vertiefungsthemen zusammen? 83
10.2 Besser gemeinsam als allein 85
10.3 „Spielregeln" und Formate der gemeinsamen Zusammenarbeit erarbeiten 86
10.4 Verstetigung 87
10.5 Beschlussfassung 88

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Struktur der Bearbeitung 10
Abbildung 2 Bausteine des Kommunikationsprozesses 11
Abbildung 3 Beiträge zu den öffentlichen Veranstaltungen über die Social-Media-Kanäle der Samtgemeindebürgermeisterin 13
Abbildung 4 Ankündigung der ersten Zukunftswerkstatt über lokale Medien 13
Abbildung 5 Einladung zur 2. Zukunftswerkstatt (links) und Info-Karten zur Bewerbung der Onlinebeteiligung (rechts) 14
Abbildung 6 Haushaltsbefragung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes 14
Abbildung 7 Haushaltsbefragung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes: Ankündigung auf der Website der Samtgemeinde 15
Abbildung 8 Unternehmensbefragung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes: Ankündigung auf der Website der Samtgemeinde 15
Abbildung 9 Eindrücke aus der ersten Zukunftswerkstatt am 15.10.2022 16
Abbildung 10 Eindrücke aus der zweiten Zukunftswerkstatt am 26.08.2023 17
Abbildung 11 Auszüge aus einem Artikel der Landeszeitung nach der ersten Zukunftswerkstatt 17
Abbildung 12 Presseartikel aus der Landeszeitung für die Lüneburger Heide vom 29. August 2023, S. 7 Lokales 18
Abbildung 13 Administrative Gliederung der Samtgemeinde Dahlenburg 20
Abbildung 14 Lage der Samtgemeinde im Landkreis Lüneburg und zu den Nachbarkreisen 21
Abbildung 15 Wichtige Verkehrsverbindungen im übergeordneten Straßennetz der Samtgemeinde 21
Abbildung 16 Verkehrsbelastungen in der Samtgemeinde gemäß Niedersächsischem Verkehrsmodell 22
Abbildung 17 Regionale ÖPNV-Anbindung über die RB 32 (orange) sowie den Verlauf der Buslinien (rot) mit Bus-Anbindung an Lüneburg, Neu Darchau und Hitzacker (Elbe) 23
Abbildung 18 überregionale ÖPNV-Anbindung der Samtgemeinde Dahlenburg 24
Abbildung 19 Linienskizze „Mein RufMobil" Dahlenburg 25
Abbildung 20 Probleme / Defizite in der SG Dahlenburg im interkommunalen Radverkehrskonzept 26
Abbildung 21 Vorzugsroute Dahlenburg gemäß interkommunalem Radverkehrskonzept 26
Abbildung 22 Handlungsbedarf gemäß Radverkehrskonzept 2019 Landkreis Lüneburg 27
Abbildung 23 Bevölkerungsentwicklung in der Samtgemeinde Dahlenburg 2016-2021. (Quelle: Einwohnerstatistik der Samtgemeinde Dahlenburg) 31
Abbildung 24 Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2020 (Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder) 32

Abbildung 25 Zu- und Fortzüge in den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Dahlenburg 2011 bis 2020 (Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder) 32
Abbildung 26 Wanderungssaldo nach Alter 2011-2020 (Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen) 33
Abbildung 27 Bevölkerungsvorausschätzung 2021 bis 2035 für die Samtgemeinde Dahlenburg (absolut) 34
Abbildung 28 Bevölkerungsvorausschätzung 2021 bis 2035 für die Samtgemeinde Dahlenburg (relativ; 2021=100%) 34
Abbildung 29 Struktur des lokalen Arbeitsmarktes in der Samtgemeinde 35
Abbildung 30 Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 35
Abbildung 31 Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen nach Gliedgemeinden 36
Abbildung 32 Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen in der Samtgemeinde nach Altersklassen 36
Abbildung 33 Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen nach Dauer 37
Abbildung 34 Anzahl der Ein- und Auspendelnden nach Gliedgemeinden 2021 37
Abbildung 35 Ein- bzw. Auspendelquote der Gliedgemeinden 2021 38
Abbildung 36 Auspendler 2020 der SG Dahlenburg zum Arbeitsort (ohne innerörtlich Pendelnde) 38
Abbildung 37 Handlungsbedarf aus Sicht der Teilnehmenden an der Online-Befragung 39
Abbildung 38 Vordringliche Themen aus Sicht der Teilnehmenden an der Online-Befragung 39
Abbildung 39 Handlungsbedarf aus Sicht der Teilnehmenden an der Zukunftswerkstatt am 15.10.2022 40
Abbildung 40 Vertiefungsthemen des Entwicklungskonzeptes 40
Abbildung 41 Vorgehensweise und Methodik in den Vertiefungsthemen 41
Abbildung 42 Übersicht zu den Schlüsselprojekten nach Vertiefungsschwerpunkten 42
Abbildung 43 Zufriedenheit der Teilnehmenden der 1. Zukunftswerkstatt mit der Lebensqualität 48
Abbildung 44 Zwei Säulen im Vertiefungsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität 49
Abbildung 45 Kernzielgruppen der Region Flusslandschaft Elbe (Tourismuskonzept Destination Flusslandschaft Elbe 2022-2026) 61
Abbildung 46 Trends im Naturtourismus (Tourismuskonzept Destination Flusslandschaft Elbe 2022-2026) 62
Abbildung 47 Onlinebefragung: Frage zur Verkehrsmittelwahl 68
Abbildung 48 Onlinebefragung: Frage zu fehlenden Angeboten 69
Abbildung 49 Onlinebeteiligung: Frage nach dringendem Handlungsbedarf in der Gemeinde 69

1 Ein gemeinsames Entwicklungskonzept für die Samtgemeinde Dahlenburg: Hintergrund und Zielsetzung

Die Samtgemeinde Dahlenburg und ihre Mitgliedsgemeinden haben in einem gemeinsamen Prozess im Zeitraum vom Frühjahr 2022 bis Anfang 2024 ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Die zentrale inhaltliche Zielsetzung für dieses Entwicklungskonzept bildete eine **gemeinsame Abstimmung** und **verbindliche Verabredung** von **Leitlinien** für die künftige Entwicklung in unterschiedlichen Themenbereichen. Außerdem soll das Entwicklungskonzept konkrete Maßnahmen und Handlungsoptionen benennen, die kurz- und mittelfristig, ggf. auch erst in einer Langfristperspektive umgesetzt werden. Das Entwicklungskonzept bildet daher auch einen **Handlungsrahmen** für die Samtgemeinde und ihre Mitgliedsgemeinden – mit besonderer Betonung der Aspekte, die die Kommunen besser gemeinsam angehen können als allein.

Das Entwicklungskonzept soll dabei Wirkungen „nach innen" und „nach außen" entfalten:

- So soll es beispielsweise zum einen eine zwischen Samtgemeinde und Mitgliedsgemeinden verbindlich abgestimmte Handlungsstrategie für die wohnbauliche sowie gewerbliche Entwicklung bilden.
- Zum anderen soll mit dem Entwicklungskonzept eine gemeinsam getragene Grundlage für eine langfristig bedarfsgerechte und zukunftsfähige Anpassung von Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen und -angeboten gelegt werden.

Vor diesem Hintergrund war im Zuge der Erarbeitung besonders wichtig, dass….

- …eine **breite Unterstützung** für das Konzept in Politik und Verwaltung erreicht wird,
- …die konzeptionellen Überlegungen **Ideen aus der Bevölkerung** aufnehmen und von der Öffentlichkeit grundsätzlich mitgetragen werden,
- …Wachstum nicht nur quantitativ, sondern vor allem **qualitativ** gedacht wird,
- …die **finanziellen Rahmenbedingungen** im Blick behalten werden und
- …deutlich wird, wie eine **Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den Kommunen**, Vorteile, Synergieeffekte und Kostenersparnisse erbringen kann.

Mit der Erarbeitung eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes stellen sich die Samtgemeinde und ihre Mitgliedsgemeinden den aktuellen und künftigen Anforderungen, indem diese transparent beschrieben und gemeinsam Lösungsstrategien entwickelt und verabredet werden, die geeignet sind, die Lebensbedingungen im östlichen Teil des Landkreises Lüneburg nachhaltig zu verbessern.

Ausgangslage

In rund 25 km Entfernung zum Oberzentrum Lüneburg und in etwa 75 km Entfernung zum Hamburger Zentrum in der Lüneburger Heide und am Naturpark Elbhöhen-Wendland gelegen, zeigen sich hier Vorzüge des ländlichen Lebens besonders deutlich: In überwiegend kleineren Dörfern ist hier ein ruhiges, naturnahes Leben in dörflicher Gemeinschaft und reizvoller landschaftlicher Umgebung möglich.

Gleichzeitig werden hier aber auch die drängenden Fragestellungen deutlich, die wie in vielen ländlichen Räumen auch für die künftige Entwicklung der Samtgemeinde Dahlenburg prägend sein könnten – und denen sich die Kommunen u.a. mit der Erarbeitung dieses Entwicklungskonzeptes stellen:

- In den Gemeinden der Samtgemeinde Dahlenburg sind vergleichsweise wenige Arbeitsplätze, so dass der Pendler:innensaldo insgesamt deutlich negativ ist. Die

regionalen Arbeitsmarktzentren sind zudem relativ weit entfernt, sodass viele Beschäftigte weite Arbeitswege zurücklegen müssen.

- Die Kommunen sind finanziell aufgrund des relativ geringen Arbeitsplatzbesatzes sowie vergleichsweise geringer eigener Einnahmen eher schlecht ausgestattet.
- Von den für ländliche Räume eher günstigen Bedingungen der letzten Jahre (z.B. niedrige Zinsen, gesellschaftlicher Bedeutungsgewinn der ländlichen Räume gegenüber urbanen Strukturen) konnte die Samtgemeinde Dahlenburg vergleichsweise wenig profitieren. Ursächlich dürfte dafür die bereits beschriebene Lage zu wirtschaftlich prosperierenden Teilräumen sein und damit durch die kommunale Ebene selbst kaum maßgeblich beeinflussbar sein.
- Der demographische Wandel und dessen Folgen zeigen sich in der Samtgemeinde Dahlenburg besonders deutlich: Die Anzahl der älteren und alten Bewohnerinnen und Bewohner wächst stetig an – mit den entsprechenden Folgewirkungen in Bezug auf Anforderungen an den Wohnraum, Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen.
- Gleichzeitig ist die Tragfähigkeit von Versorgungsangeboten und -strukturen immer schwieriger zu gewährleisten und auch in privatwirtschaftlich organisierten Bereichen bestehen teilweise Schwierigkeiten, Angebotsstrukturen aufrechtzuerhalten.
- Aufgrund der geringen Siedlungs- und Bevölkerungsdichte ist die Etablierung tragfähiger ÖPNV-Angebote schwierig, so dass der Anteil der Pkw-Verkehre an allen Verkehrsmitteln vergleichsweise hoch ist.
- Die unter verschiedenen Gesichtspunkten zu begrüßende Energiewende benötigt Platz: Photovoltaikanlagen und Anlagen zur Nutzung der Windenergie müssen irgendwo hin. Dabei bieten sich viele ländliche Teilräume der Bundesrepublik mit vielen Freiräumen besonders an. Hieraus entstehen jedoch unterschiedliche Anforderungen an die Nutzung von Teilräumen und entsprechende Nutzungskonflikte, die sich in der Samtgemeinde Dahlenburg besonders deutlich zeigen.
- Die Dörfer und Kommunen bilden den Bezugsraum für das Zusammenleben in dörflicher Gemeinschaft. Hier gilt es, den Bewohnerinnen und Bewohnern ernsthafte Möglichkeiten zur (Mit-)Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes zu eröffnen. Dafür sind Formate zur Kommunikation und Kooperation erforderlich, in denen die Bedarfe und Vorstellungen aus der Bewohnerschaft artikuliert werden können und ernstgenommen werden. Diese werden auch benötigt, um die Debatte zur Gestaltung der Lebensrealitäten vor Ort innerhalb demokratischer Strukturen und Prozesse führen zu können.

Ein gemeinsames Entwicklungskonzept als verbindlicher Handlungsrahmen

In dieser Gemengelage ordnet sich die Erstellung dieses Entwicklungskonzeptes ein. Zwar lassen sich viele der genannten Rahmenbedingen auf der kommunalen Ebene nicht entscheidend beeinflussen. Dennoch bleiben den Kommunen zahlreiche Anknüpfungs- und Steuerungsmöglichkeiten für die Gestaltung der Lebensbedingungen der Bewohnerinnen und Bewohner in allen Teilen der Samtgemeinde Dahlenburg – von denen auch Besucherinnen und Besucher sowie Touristinnen und Touristen maßgeblich profitieren können.

Demnach bildet das Entwicklungskonzept den inhaltlichen Rahmen für alle in den kommenden Jahren zu konzipierenden und umzusetzenden Maßnahmen. Folgende Konzepte bzw. Prozesse sind bereits angestoßen oder konnten während der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes bereits abgeschlossen werden:

- Tourismuskonzept der Destination Flusslandschaft Elbe (2022-2026)
- Interkommunales Radverkehrskonzept Bleckede/Dahlenburg (2023)
- Entwicklungskonzept zur Standortwahl von Photovoltaik-Freiflächenanlagen (Beschluss vom 21.11.2022)
- Feuerwehrbedarfsplan der Samtgemeinde Dahlenburg (1. Fortschreibung, beschlossen vom Rat der Samtgemeinde Dahlenburg am 29. Juni 2023).
- Leitprojekt „Biosphäre.Regional-Nachhaltig" (Bio.Re-Na) der Metropolregion Hamburg durch die Leuphana Universität zum Thema „Bürgerbeteiligung beim Ausbau von erneuerbaren Energien in der Samtgemeinde Dahlenburg" (2023, laufend)
- Standortkonzept Ganztagsschule am Standort Fürstenwall in Dahlenburg: Prüfung und Kostenaufstellung zum Neu- bzw. Umbau der Schule (laufend)
- Förderantrag zur kommunalen Wärmeplanung (laufend)
- Die Erarbeitung und Aufstellung eines Sportentwicklungsplanes ist in Vorbereitung.

Mit diesem Entwicklungskonzept sollen die Bemühungen der politisch Verantwortlichen, der Verwaltung sowie der Zivilgesellschaft um eine zukunftsfähige und bedarfsgerechte Entwicklung in der Samtgemeinde Dahlenburg unterstützt werden, um hier eine hohe Lebensqualität für Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen zu erreichen, demokratische Entscheidungsprozesse im dörflichen Gemeinwesen und die Gleichberechtigung aller Menschen zu stärken.

Aufbau des Berichts

Ein wesentlicher Bestandteil des Entwicklungskonzeptes lag in dem breit angelegten Beteiligungsprozess.

Aus diesem Grund werden im **Kapitel 2** zunächst die unterschiedlichen **Beteiligungsmodule** näher beschrieben, die während des Prozesses zur Aufstellung des Entwicklungskonzeptes stattfanden und wichtige Impulse und Inhalte hervorbrachten.

Im **Kapitel 3** wird anschließend die **Ausgangslage** mit der Verkehrsanbindung der Samtgemeinde, den planerischen Hintergründen sowie Strukturdatenanalysen der Bevölkerungsentwicklung und des Arbeitsmarktes beschrieben.

Das **Kapitel 4** dient der Herleitung und Begründung der **fünf Vertiefungsthemen**, die dann im eigentlichen Kern des Entwicklungskonzeptes – in den **Kapiteln 5 bis 9** – mit entsprechenden **Entwicklungszielen**, **Leitlinien** sowie **konkreten Schlüsselprojekten** für die Umsetzung versehen werden.

Den Abschluss des Berichts bildet die **Umsetzungsperspektive** im **Kapitel 10**, in der die Bedeutung des „Gemeinsamen" betont und denkbare Strukturen („Spielregeln") für ein konstruktives und zukunftsfähiges Zusammenarbeiten als Samtgemeinde aufgezeigt werden.

2 Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess

Das Entwicklungskonzept für die Samtgemeinde Dahlenburg wurde in drei wesentlichen Arbeitsphasen erarbeitet. Der Erarbeitungsprozess umfasste

- eine **Einstiegsphase**, in der die wesentlichen Rahmenbedingungen erfasst, die Arbeit mit der Steuerungsgruppe aufgenommen und eine Bevölkerungsprognose erarbeitet wurde,
- eine **Arbeitsphase**, in der Grundlagendaten erfasst und aufbereitet in zentralen Leistungsbereichen der Daseinsvorsorge, v.a. aber Vertiefungsworkshops zu besonders wichtigen Themen durchgeführt wurden sowie
- eine Phase der **Ergebnissicherung**, in der die Ergebnisse der vorherigen Phasen zu einem Entwicklungskonzept verdichtet wurden (vgl. Abbildung 1).

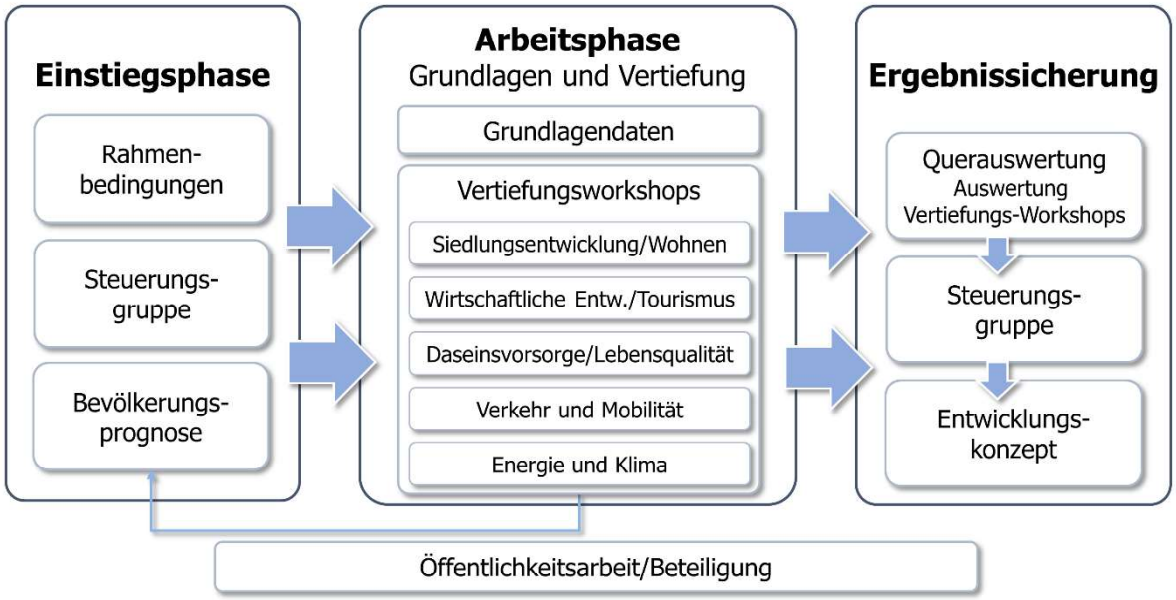

Abbildung 1 Struktur der Bearbeitung

Zu Beginn – in der Einstiegsphase – wurden die Rahmenbedingungen erarbeitet. Diese flossen in die eigentliche Arbeitsphase ein, in der insbesondere die Vertiefungsworkshops zu fünf spezifischen Schwerpunkten stattgefunden haben. Während der ersten beiden Bearbeitungsphasen wurde die Öffentlichkeit mit zwei Zukunftswerkstätten sowie einer ergänzenden Befragung beteiligt. Die Ergebnisse der Arbeitsphase wurden zu Prozessende querausgewertet und mit der Steuerungsgruppe rückgekoppelt, sodass am Ende das Entwicklungskonzept mit seinen Zielen, Leitlinien und konkreten Schlüsselprojekten als Endprodukt entstand.

Ein wesentlicher Bestandteil bei der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes kam dem Beteiligungsprozess zu. Die nachfolgende Abbildung zeigt die wesentlichen Abstimmungs- und Kommunikationsbausteine, die stattgefunden haben (vgl. Abbildung 2).

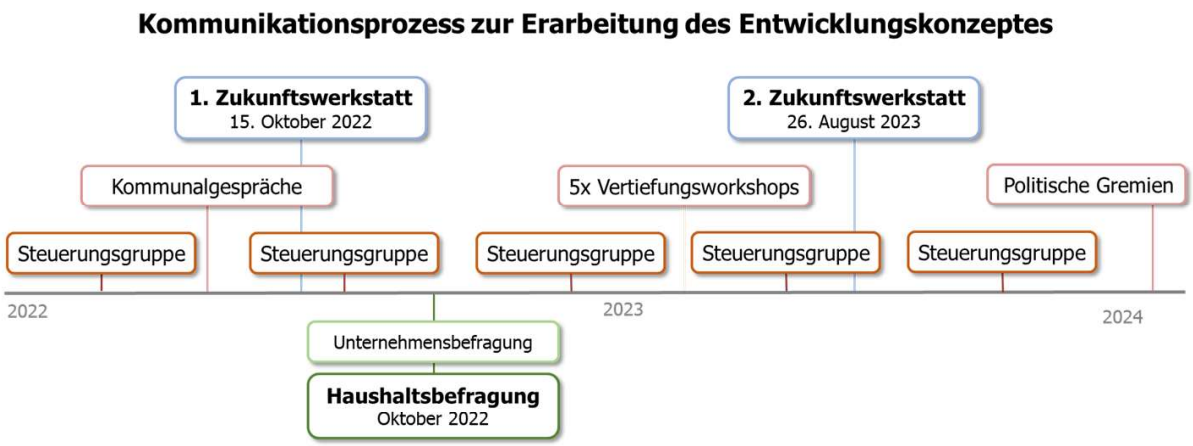

Abbildung 2 Bausteine des Kommunikationsprozesses

In den nächsten Abschnitten werden die einzelnen Beteiligungsbausteine strukturell und organisatorisch vorgestellt. Eine inhaltliche Auseinandersetzung findet an dieser Stelle nicht statt, vielmehr werden die relevanten Ergebnisse in den jeweiligen Vertiefungsthemen aufgegriffen und verarbeitet. Für die Veranstaltungen und Befragungen wurden Kurzdokumentationen angefertigt, die die wesentlichen Aussagen und Ergebnissen festhalten und den entsprechenden Anhängen entnommen werden können.

2.1 Steuerungsgruppe

Ein zentrales Gremium der Projektarbeit bildete die Steuerungsgruppe, in der alle wichtigen Schritte des Erarbeitungsprozesses diskutiert und gestaltet sowie für die weitere Bearbeitung eingeordnet wurden. In der Steuerungsgruppe waren die Samtgemeinde und alle Mitgliedsgemeinden über Ihre Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie einzelne Vertreterinnen und Vertreter aus den Räten vertreten.

Die Steuerungsgruppe hat im Projektverlauf insgesamt siebenmal getagt. Zudem bildeten die Mitglieder der Steuerungsgruppe mit weiteren Akteur:innen den Kreis der Personen, die sich im Rahmen von Vertiefungsworkshops mit der Ausarbeitung der Vertiefungsthemen für das Entwicklungskonzept befasst haben (vgl. Kapitel 2.7). Von Bedeutung war auch die abschließende Übereinkunft zur Verstetigung und Umsetzungsperspektive während der letzten Steuerungsgruppensitzung im Januar 2024 (vgl. Kapitel 10). Die Steuerungsgruppe bildeten:

- Uta Kraake, Samtgemeindebürgermeisterin der Samtgemeinde Dahlenburg
- Christine Haut, Bürgermeisterin des Fleckens Dahlenburg und Mitglied des Samtgemeinderates
- Uwe Meyer, Bürgermeister der Gemeinde Nahrendorf und Vorsitzender des Samtgemeinderates
- Elke Allers, Bürgermeisterin der Gemeinde Dahlem
- Richard Wiese, Bürgermeister der Gemeinde Boitze und Mitglied des Samtgemeinderates
- Hermann Saucke, Bürgermeister der Gemeinde Tosterglope
- Marion Borderieux, Gemeinderat Nahrendorf
- Daniel Reichle, Samtgemeinderat
- Thomas Behr, Fleckenrat Dahlenburg
- Elisabeth Hohensee, stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Dahlem und Mitglied des Samtgemeinderates
- Hartmut Seyfried, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Dahlem

2.2 Kommunalgespräche

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden Gespräche mit Vertreter:innen der samtgemeindeangehörigen Gemeinden geführt. Diese Kommunalgespräche dienten dabei vorrangig folgenden Zwecken:

- Abstimmung des Erstellungsprozesses für ein weithin akzeptiertes und breit getragenes Entwicklungskonzept
- Erfassung der Erwartungen der einzelnen Kommunen an das Entwicklungskonzept sowie den Erarbeitungsprozess
- Herausarbeitung und Schärfung von Potenzialen für die künftige Entwicklung der Mitgliedsgemeinden sowie der Samtgemeinde insgesamt
- Diskussion aktueller und künftiger Aufgaben für die Samtgemeinde bzw. die samtgemeindeangehörigen Gemeinden aus Sicht der einzelnen Kommunen. Identität und Selbstverständnis der Gemeinden
- Definition nachhaltiger und zugleich machbarer Ziele der Samtgemeindeentwicklung
- Identifikation von Umsetzungsmöglichkeiten und Hemmnissen für eine zukunftsfähige und kooperative Entwicklung in der Samtgemeinde
- Erfassung konkreter Konzept- oder Projektideen
    - auf Ebene der Samtgemeinde
    - für einzelne Kommunen/in bzw. interkommunaler Kooperation

Diese Kommunalgespräche sind je nach den Vorstellungen der einzelnen Gemeinden entweder

- als Gruppengespräch mit dem Bürgermeister bzw. der Bürgermeisterin und Vertreter:innen des Gemeinderates (Gemeinde Nahrendorf und Gemeinde Dahlem) oder
- als Einzelgespräch mit der Bürgermeisterin bzw. dem Bürgermeister (Flecken Dahlenburg bzw. Gemeinde Tosterglope)

durchgeführt worden.[1]

Die Ergebnisse der Kommunalgespräche sind unmittelbar in die Bestandsaufnahme, die Ableitung der bestehenden bzw. künftig voraussichtlich eintretenden Anforderungen an die gemeindliche Entwicklung sowie die Zusammenstellung von Handlungsoptionen und Projektideen eingeflossen.

2.3 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger über das Entwicklungskonzept zu informieren und zum Mitmachen zu bewegen, wurde die Öffentlichkeit während des gesamten Prozesses über verschiedene Wege angesprochen.

Für die beiden Zukunftswerkstätten wurden Pressemitteilungen ausgegeben. Auch über die Lokalzeitung (Landeszeitung für die Lüneburger Heide) sowie über die Social-Media-Kanäle der Samtgemeindebürgermeisterin wurde über die öffentlichen Veranstaltungen informiert (vgl. Abbildung 3 und Abbildung 4).

[1] Ein Gespräch mit der Gemeinde Boitze ist in diesem Rahmen leider nicht zustande gekommen.

Abbildung 3 *Beiträge zu den öffentlichen Veranstaltungen über die Social-Media-Kanäle der Samtgemeindebürgermeisterin*

Dahlenburgs Zukunft mitgestalten

Dahlenburg. Die Samtgemeinde Dahlenburg will ein Konzept für eine bedarfsgerechte und zukunftsfähige Entwicklung der Samtgemeinde erarbeiten. Dies teilte die Gemeinde mit. Es gehe darum, verbindlich abgestimmte Leitlinien und konkrete Projektideen für die Zukunft zu entwickeln. Am Sonnabend, 15. Oktober, sind alle Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibenden von 10 bis 14 Uhr zu einer Zukunftswerkstatt im Bürger- und Kulturhaus Dahlenburg, Dornweg 4, eingeladen.

Thematisch soll es dabei um die Schwerpunkte Siedlungsentwicklung und Wohnen, wirtschaftliche Entwicklung und Tourismus, Daseinsvorsorge und Lebensqualität, Verkehr und Mobilität, Energie und Klima gehen. Aber auch andere Themen sind willkommen.

In der Mittagspause werden regionale Anbieter ihre Speisen und Getränke vor Ort zum Verkauf anbieten. Im Nachgang soll es die Möglichkeit geben, an einer Online-Befragung teilzunehmen. Den Link dazu gibt es auf www.dahlenburg.de. *lz*

Abbildung 4 *Ankündigung der ersten Zukunftswerkstatt über lokale Medien*

Auf der Website der Samtgemeinde wurde unter „Bürgerservice" ein separater Menüpunkt „Entwicklungskonzept" angelegt. Neben der direkten Verlinkung zur Onlinebefragung, konnten hier die Datenschutzhinweise und Fragebögen in Papierform heruntergeladen werden. Zudem wurde über die Homepage auf aktuelle Termine hingewiesen und weiterführende Links zu Partnerprojekten gegeben.

Die Haushalts- und Unternehmensbefragung im Herbst 2022 wurde zusätzlich über kleine Infokarten mit QR-Code bzw. der Web-Verlinkung beworben.

Abbildung 5 *Einladung zur 2. Zukunftswerkstatt (links) und Info-Karten zur Bewerbung der Onlinebeteiligung (rechts)*

2.4 Haushaltsbefragung (Onlinebeteiligung)

Zwischen Mitte Oktober und Ende Dezember 2022 gab es für alle Haushalte in der Samtgemeinde die Möglichkeit, an einer Haushaltsbefragung zum Entwicklungskonzept teilzunehmen. Während dieser Zeit wurden etwa 100 Fragebögen ausgefüllt. Auch wenn die Rücklaufquote damit vergleichsweise gering ausfiel und die Erhebung keinesfalls als repräsentativ verstanden werden kann, sind aus ihr doch wertvolle Hinweise von der Bevölkerung für die Schwerpunkte und zukünftige Entwicklung der Samtgemeinde hervorgegangen.

Die Bewerbung der Onlinebefragung erfolgte sowohl über die Webseite der Samtgemeinde als auch über die erste Zukunftswerkstatt am 15. Oktober 2022 in Form kleiner Info-Karten für die Teilnehmenden inkl. QR-Code zum Befragungslink (vgl. Abbildung 6 und Abbildung 7).

Abbildung 6 *Haushaltsbefragung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes*

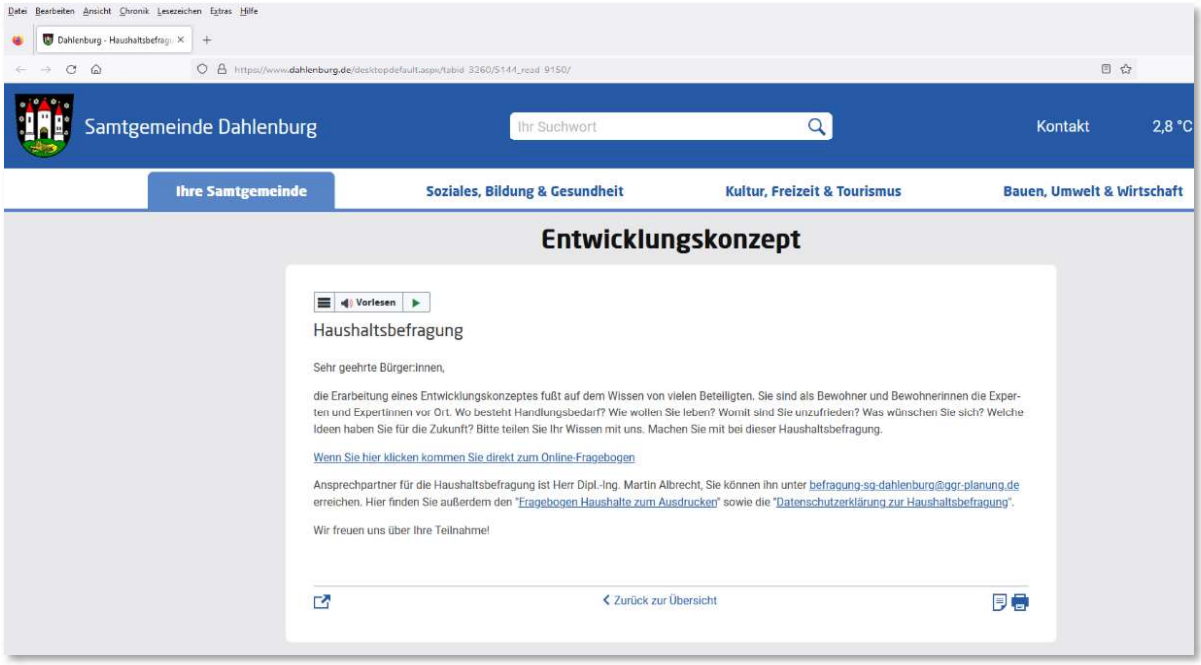

Abbildung 7 *Haushaltsbefragung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes: Ankündigung auf der Website der Samtgemeinde*

Der Fragebogen sowie die wesentlichen Ergebnisse und Hinweise der Haushaltsbefragung können der Kurzdokumentation im Anhang (1) bzw. (2) entnommen werden.

2.5 Unternehmensbefragung (Onlinebeteiligung)

Parallel zur Haushaltsbefragung lief im Herbst 2022 eine Online-Unternehmensbefragung, um die Belange und Hinweise der ortsansässigen Unternehmen im Entwicklungskonzept ausreichend zu berücksichtigen.

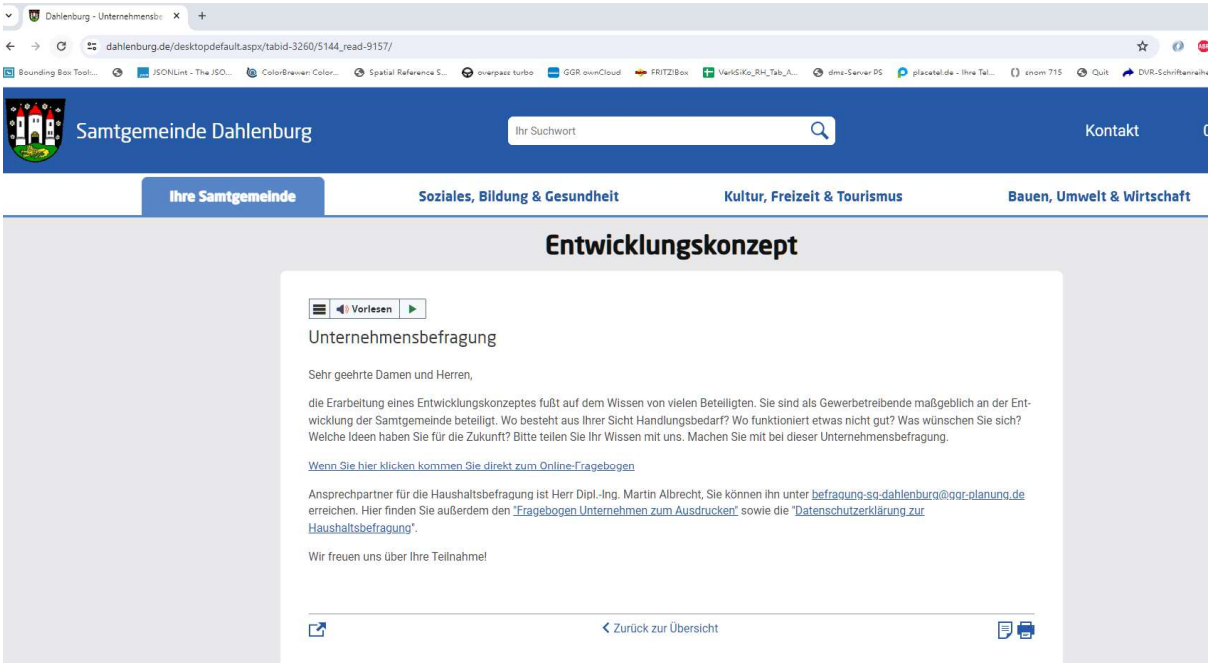

Abbildung 8 *Unternehmensbefragung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes: Ankündigung auf der Website der Samtgemeinde*

Die Rücklaufquote war jedoch sehr gering: Insgesamt haben lediglich drei Unternehmen den Onlinefragebogen ausgefüllt. Obgleich sich nur wenige Unternehmen beteiligten, wurden die Hinweise aus der Wirtschaft bei der Erstellung des Entwicklungskonzeptes berücksichtigt und sind insbesondere im Kapitel 7 zur wirtschaftlichen Entwicklung und dem Tourismus eingeflossen.

Der Fragebogen zur Unternehmensbefragung ist im Anhang (3) festgehalten und eine Kurzdokumentation mit den Hinweisen der Unternehmen aus der Onlinebeteiligung kann dem Anhang (4) entnommen werden.

2.6 Zukunftswerkstätten

Bei dem Format einer Zukunftswerkstatt handelt es sich um eine direkte Öffentlichkeitsbeteiligung, bei der den Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde die Möglichkeit gegeben werden soll, sich über das Projekt, die Zwischenergebnisse zu informieren, aber auch das Interesse an oder Mitwirkung zu erwecken und gute Ideen aus der Bevölkerung für das Konzept „einzusammeln".

Während der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes fanden zwei halbtägige Zukunftswerkstätten (jeweils an einem Samstag) statt:

- **Erste Zukunftswerkstatt** im Rahmen der Bestandsanalyse im Oktober 2022
- **Zweite Zukunftswerkstatt** zur Diskussion von konkreten Entwicklungszielen, Leitlinien und Schlüsselprojekten im August 2023

In beiden Veranstaltungen fand eine Mitwirkung von parallelen Projekten der Samtgemeinde statt, um aktuelle und relevante Themen direkt miteinander zu verknüpfen und den Bürgerinnen und Bürgern eine übergreifende Information und Mitarbeit zu ermöglichen.

Während der ersten Zukunftswerkstatt wurde die Themeninsel „Verkehr und Mobilität" vom Forschungsprojekt „**Active Shortcut**" (Herr Thinius, traxventure research gGmbH) unterstützt.[2]

In der zweiten Zukunftswerkstatt war das Leitprojekt Biosphäre.Regional-Nachhaltig (**Bio.Re.Na**) mit dem Schwerpunktthema „Energie – Nachhaltige Kommunalentwicklung" vertreten, in dem Studierende der Leuphana Universität Lüneburg sich mit „Bürgerbeteiligung beim Ausbau von erneuerbaren Energien in der Samtgemeinde Dahlenburg" beschäftigen.[3]

Abbildung 9 Eindrücke aus der ersten Zukunftswerkstatt am 15.10.2022

[2] https://activeshortcut.de/de/field

[3] https://www.landkreis-lueneburg.de/ueber-den-landkreis/politik-und-verwaltung/kreisentwicklung/metropolregion-hamburg/leitprojekt-biosphaere-regional-nachhaltig.html

Abbildung 10 Eindrücke aus der zweiten Zukunftswerkstatt am 26.08.2023

Im Nachgang der Zukunftswerkstätten äußerte sich die Presse positiv über die Veranstaltungen (vgl. Abbildung 11 und Abbildung 12).

Mehr als 50 Bürger nahmen teil an der "Zukunftswerkstatt" in Dahlenburg. (Foto: privat)

DAHLENBURGER GESTALTEN ZUKUNFT DER SAMTGEMEINDE MIT

LZ 21.10.2022 12:00

Die Samtgemeinde Dahlenburg will ihre Zukunft in die Hand nehmen und selbst gestalten: Im Rahmen einer "Zukunftswerkstatt" diskutierten nun 50 Teilnehmer darüber, was in Dahlenburg gut läuft und wo noch Nachholbedarf besteht. Diese Ideen sollen später in ein Entwicklungskonzept fließen.

Dahlenburg. Was ist gut in Dahlenburg und wo besteht Nachholbedarf? Darüber diskutierten jetzt auf Einladung der Samtgemeinde im Rahmen einer "Zukunftswerkstatt" mehr als 50 interessierte Dahlenburger im Bürger- und Kulturhaus.

Erneuerbare Energien stören eher die Älteren

Dass weitere Ausbau erneuerbarer Energien – Windkraft und Solar – abschreckend auf Touristen wirken könnte – dieser Gedanke wurde eingehend diskutiert: "Während das vor allem die älteren Bürger befürchten, sieht die junge Generation dieses Problem nicht", berichtet Uta Kraake. Im Gegenteil: "Vor allem die Jüngeren sagen, dass sie sich von Windrädern nicht gestört fühlen", die längst ein Teil des Landschaftsbildes seien.

Etwas enttäuscht zeigte sich die Rathauschefin von der mangelnden Beteiligung von Unternehmern an der "Zukunftswerkstatt": "Da hatte ich mir mehr erhofft", sagt die Bürgermeisterin, die sich aber nicht entmutigen lassen möchte: Man denke bereits über eine andere Form der Ansprache nach, um bei noch mehr Gewerbetreibenden Interesse zu wecken und sie ins Boot zu holen.

Zufrieden mit der Veranstaltung

Insgesamt aber zeigten sich nicht nur Uta Kraake, sondern auch die Teilnehmer vom Format "Zukunftswerkstatt" angetan: "Das war eine gute Veranstaltung", lautete am Ende der Tenor der Dahlenburger. *kre*

Abbildung 11 Auszüge aus einem Artikel der Landeszeitung nach der ersten Zukunftswerkstatt

Zukunft selbst gestalten

Dahlenburger Bürger arbeiten mit am Entwicklungskonzept für ihre Gemeinde

VON KLAUS RESCHKE

Dahlenburg. Wie wollen die Dahlenburger leben? In welche Richtung sollen sich Wirtschaft und Tourismus entwickeln? Und vor allem: Wie lässt sich die Lebensqualität nicht nur halten, sondern nach Möglichkeit noch verbessern? Fragen über Fragen – an deren Antworten jetzt mehr als 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger arbeiteten. Sie nahmen teil an der zweiten „Zukunftswerkstatt", zu der die Samtgemeinde eingeladen hatte.

Die erste Veranstaltung fand bereits im Oktober vergangenen Jahres statt. Das Ziel des Treffens ist klar definiert: „Die Ideen sollen zu einem verbindlichen Handlungskonzept für die Politik festgeschrieben werden", erläutert Dahlenburgs Samtgemeindebürgermeisterin Uta Kraake. Den Anstoß zu diesem Forum hatte noch der alte Rat unter dem damaligen Samtgemeindebürgermeister Christoph Maltzan gegeben.

Fünf Themenblöcke standen zur Diskussion: Siedlungsentwicklung und Wohnen, wirtschaftliche Entwicklung und Tourismus, Daseinsvorsorge und Lebensqualität, Verkehr und Mobilität sowie Energie und Klima.

Und gerade zum letzten Thema – Energie und Klima – erhielten die Organisatoren der Veranstaltung Unterstützung von zwei Leuphana-Studentinnen, die das Thema Energiewende und Bürgerbeteiligung aktiv erforschen: Was gibt es schon? Was wird gerade gemacht? Und wo kann man noch ansetzen?

Das sind Fragen, die die Studentin Maria Wolters und ihre Kommilitoninnen ergründen wollen. Die Samtgemeinde Dahlenburg hatte sich um die Teilnahme an diesem Projekt beworben, berichtet Rathauschefin Uta Kraake. Aus gutem Grund: Denn die Samtgemeinde gehört schon jetzt zu den Kommunen im Landkreis, die die meiste regenerative Energie produzieren. Und es soll noch mehr werden. Elf Prozent der Samtgemeindefläche sollen für Windkraftanlagen genutzt werden. So jedenfalls sieht es das in Neuaufstellung befindliche Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) des Landkreises vor.

Rathauschefin Uta Kraake (links) während des Workshops im Gespräch mit Moderator Martin Albrecht (r.). *Foto: kre*

Beauftragtes Büro zeigt sich mehr als zufrieden

Mit den beiden Veranstaltungen im Rahmen der „Zukunftswerkstatt" zeigte sich Moderator Martin Albrecht vom beauftragten Büro Gertz Gutsche Rümenapp Stadtentwicklung und Mobilität GBR mehr als zufrieden: „Es geht darum, dass Bürger und Politik gemeinsam ins Gespräch kommen, miteinander reden und im besten Falle Planungen gemeinsam abstimmen", erklärte der Diplom-Ingenieur. Das sei mit den beiden Veranstaltungen gelungen.

Abbildung 12 Presseartikel aus der Landeszeitung für die Lüneburger Heide vom 29. August 2023, S. 7 Lokales

Die Programmabläufe sowie je eine inhaltliche Zusammenfassung der Erkenntnisse und Rückmeldungen aus den Zukunftswerkstätten können dem Anhang (5) bzw. (6) entnommen werden.

2.7 Vertiefungsworkshops

Zu den aus der ersten Zukunftswerkstatt hervorgegangenen fünf Themenschwerpunkten für das Entwicklungskonzept wurden im Nachgang der Haushalts- und Unternehmensbefragung Vertiefungsworkshops durchgeführt. Ziel dieser Vertiefungsworkshops war die gemeinsame Erarbeitung von abgestimmten und verbindlich verabredeten Leitlinien für die künftige Entwicklung der Samtgemeinde. Der Fokus lag dabei auf Themen, die eine Relevanz für alle Mitgliedgemeinden haben und deren gemeinsame Bearbeitung einen Mehrwert gegenüber einzelgemeindlichen Lösungsansätzen verspricht.

Im Vorfeld – als Diskussionsgrundlage – wurde vom Gutachter für jedes Vertiefungsthema zur Herleitung der Entwicklungsziele, Leitlinien und Schlüsselprojekte ein Kurzdossier erstellt und Kernfragen formuliert.

An den fünf Workshops nahmen neben der Samtgemeindeverwaltung die Mitgliedgemeinden sowie weitere Vertreter:innen der Gemeinderäte teil, um sich zu den verschiedenen Schwerpunktthemen auszutauschen.

Die Ergebnisse der Vertiefungsworkshops sind unmittelbar in die Entwicklungsziele und Leitlinien in den Kapiteln 5 bis 9 eingeflossen und wurden darüber hinaus in der zweiten Zukunftswerkstatt auch öffentlich vorgestellt und diskutiert.

2.8 Poltische Gremien

Das Entwicklungskonzept wurde nach Abschluss der inhaltlichen Arbeiten in den Räten der Gliedgemeinden vorgestellt, diskutiert und (zustimmend) zur Kenntnis genommen.

Eine Vorstellung erfolgte zudem im Samtgemeindeausschuss (SGA) am 13. Juni 2024 mit empfehlendem Beschluss an den Samtgemeinderat. Das Entwicklungskonzept wurde im Samtgemeinderat am 20. Juni 2024 einstimmig beschlossen.

3 Ausgangslage

Für die Ziel- und Leitbildentwicklung in den Vertiefungsthemen spielt die Analyse und genaue Betrachtung der Ausgangslage eine zentrale Rolle. Neben der Lage im Raum und der Verkehrsanbindung wird im folgenden Kapitel eine planerische Einordnung vorgenommen sowie die Bevölkerungsentwicklung und Struktur des Arbeitsmarktes beschrieben.

Die nachfolgende Karte zeigt die administrative Gliederung der Samtgemeinde, wie sie seit der Gebietsreform in Niedersachsen 1974 besteht: Der Flecken Dahlenburg und den Gliedgemeinden Tosterglope, Dahlem, Nahrendorf und Boitze.

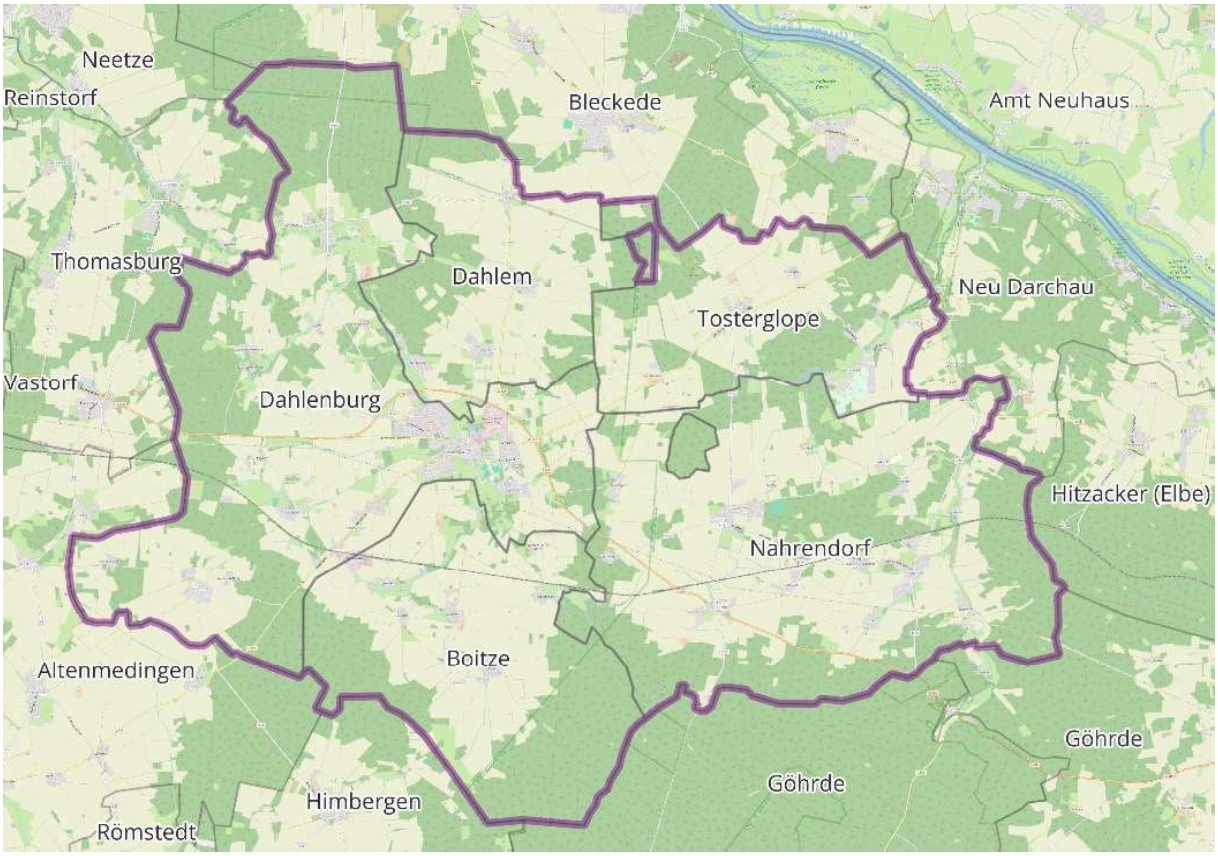

Abbildung 13 Administrative Gliederung der Samtgemeinde Dahlenburg

3.1 Lage und Verkehrsanbindung

Die Lage der Samtgemeinde im Landkreis Lüneburg und mit den Nachbarkreisen ist in der Abbildung 14 dargestellt: Sie liegt rund 25 km südöstlich der Kreisstadt Lüneburg und ca. 75 km Luftlinie von der Hamburger Innenstadt entfernt.

Aufgrund ihrer direkten Nähe zur Elbe ist die Samtgemeinde Teil der Tourismusdestination Flusslandschaft Elbe. Gleichwohl hat die Elbe als natürliche Barriere Auswirkungen auf die Erreichbarkeit der Samtgemeinde.

Die Auswertung der Pendlerverflechtungen zeigt, dass 60% der Auspendelenden ihren Arbeitsort in der Samtgemeinde oder dem Landkreis Lüneburg haben (vgl. Kapitel 3.4, Abbildung 36). Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Pendelenden, die weitere Distanzen beispielsweise zu ihrem Arbeitsort in Hamburg oder Uelzen zurücklegen.

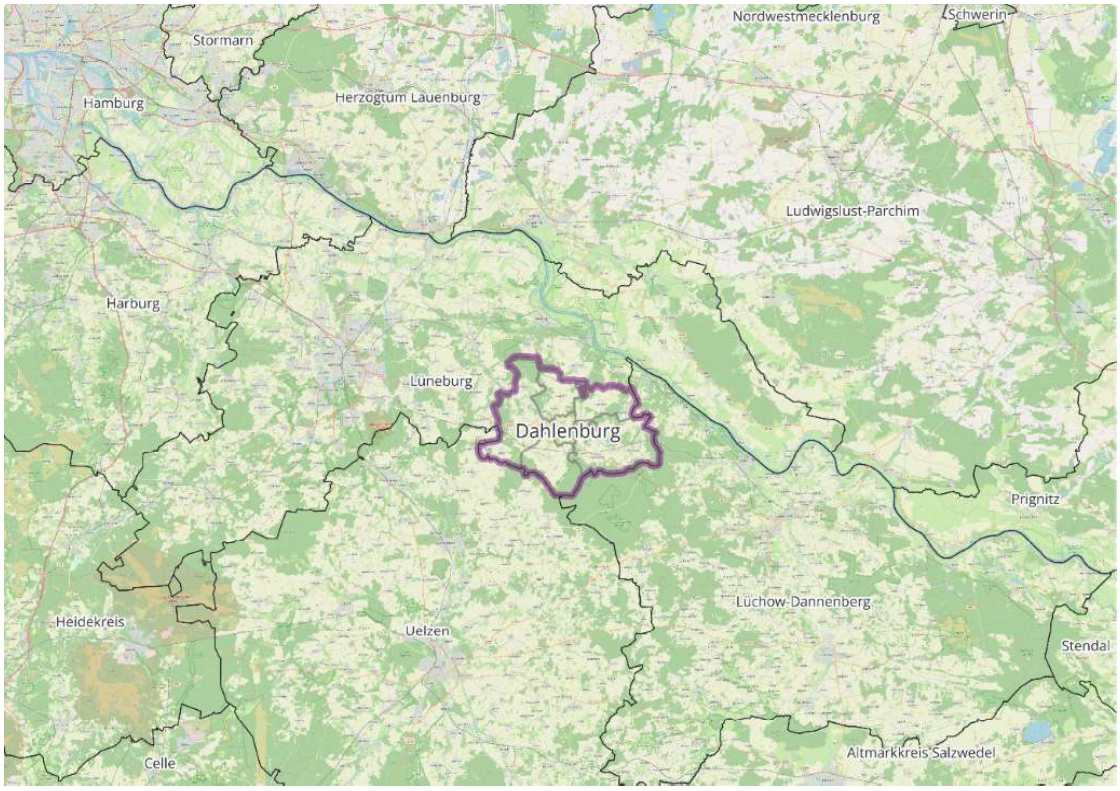

Abbildung 14 Lage der Samtgemeinde im Landkreis Lüneburg und zu den Nachbarkreisen

3.1.1 Kfz-Verkehr

Trotz ihrer räumlichen Lage im ländlichen Raum besitzt die Samtgemeinde eine gute regionale und überregionale Anbindung mit dem Pkw oder auch für den Güterverkehr: Mit dem Auto dauert die Fahrt von/nach Hamburg über die A 39 / A 1 ungefähr eine Stunde und von/nach Lüneburg über die B 216 beträgt die Reisezeit ca. 25 Minuten.

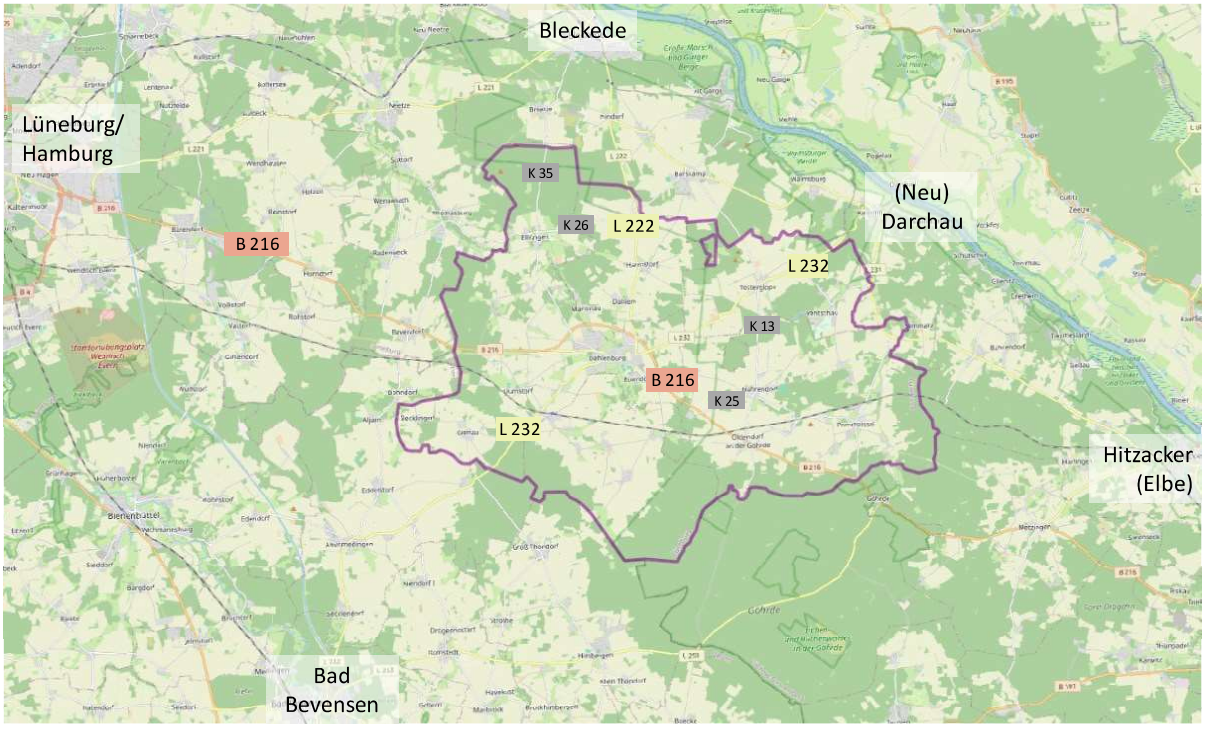

Abbildung 15 Wichtige Verkehrsverbindungen im übergeordneten Straßennetz der Samtgemeinde

Das im Zuge der Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Lüneburg aufgestellte Verkehrsgutachten zeigt neben Verkehrsbelastungen mithilfe des Verkehrsmodells auch, dass die Kfz-Verkehrsinfrastruktur in der Samtgemeinde nur gering ausgelastet ist - sprich es kommt nur selten zu Stausituationen oder „Kapazitätsengpässen". Die hohen (kritischen) Auslastungen und Kapazitätsprobleme im Landkreis Lüneburg werden in dem Verkehrsgutachten v.a. für die Ortslagen Melbeck (B4), Adendorf (B 209) oder auch Bardowick (K 46) festgestellt.[4] Hier wird zumindest teilweise durch die geplante Verlängerung der A 39 langfristig eine Entlastung erwartet. Die Samtgemeinde kann bezogen auf die überregionale Kfz-Erreichbarkeit ebenfalls davon profitieren: Obwohl in dem Verkehrsgutachten für das Prognosejahr 2035 ein Anstieg der Kfz-Belastungen für die Hauptverkehrsstraßen in der Samtgemeinde vorhergesagt werden, kommt die vorhandene Verkehrsinfrastruktur damit keinesfalls an ihre Belastungsgrenzen.

In der Vergangenheit hat insbesondere der Bau der Umgehungsstraße von Dahlenburg zu einer deutlichen Entlastung des Ortes geführt. Die ungefähren Kfz-Verkehrsmengen im Hauptstraßennetz der Samtgemeinde können aus dem Niedersächsischen Verkehrsmodell entnommen werden[5]:

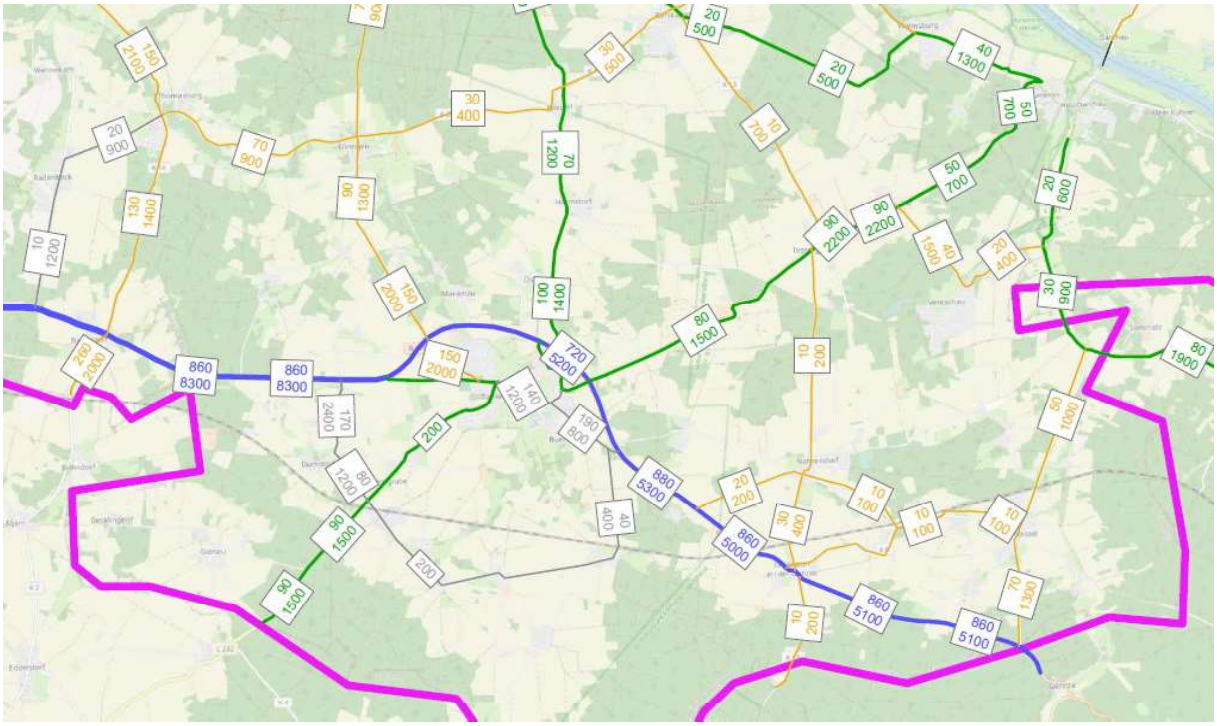

Abbildung 16 Verkehrsbelastungen in der Samtgemeinde gemäß Niedersächsischem Verkehrsmodell[6]

[4] Auslastungen 2019 ausgewählter Ortslagen betragen über 100%, vgl. Verkehrsgutachten zur Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Lüneburg, Juni 2021, SSP Consult, S. 7

[5] Berechnungen mit dem Niedersächsischen Verkehrsmodell (keine Verkehrszähldaten).

[6] Verkehrsgutachten zur Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Lüneburg, Juni 2021, SSP Consult

3.1.2 Öffentlicher Personenverkehr

Die ÖPNV-Anbindung der Samtgemeinde ist entgegen der Kfz-Erreichbarkeit nicht sehr gut. Etwa im 3-Stundentakt verkehrt die Regionalbahn ERIXX RB 32 zwischen Dannenberg Ost und Lüneburg und hält in der Samtgemeinde im Bahnhof „Dahlenburg". Insgesamt fahren je Fahrtrichtung fünf Züge pro Werktag (Mo-Fr).

Der Bahnhof Dahlenburg liegt abseits des Flecken Dahlenburg in Lemgrabe. Darüber hinaus hält der RB 32 auch in Neetzendorf und Göhrde (vgl. Abbildung 17).

Abbildung 17 *Regionale ÖPNV-Anbindung über die RB 32 (orange) sowie den Verlauf der Buslinien (rot) mit Bus-Anbindung an Lüneburg, Neu Darchau und Hitzacker (Elbe)*

Abgesehen von der Regionalbahn gibt es in der Samtgemeinde ausschließlich Busverbindungen, von denen v.a. die Linien 5300/5302 in Richtung Lüneburg von Bedeutung ist.

Die weiterführende SPNV-Anbindung von Lüneburg wiederum ist sehr gut: Eine Weiterreise in Richtung Hamburg (Nordwest), Richtung Lauenburg/Ratzeburg/Lübeck (Nord) und Celle/Hannover (Süden) ist möglich (vgl. Abbildung 18). Dies ist sowohl für Tourist:innen als auch für Pendler:innen relevant.

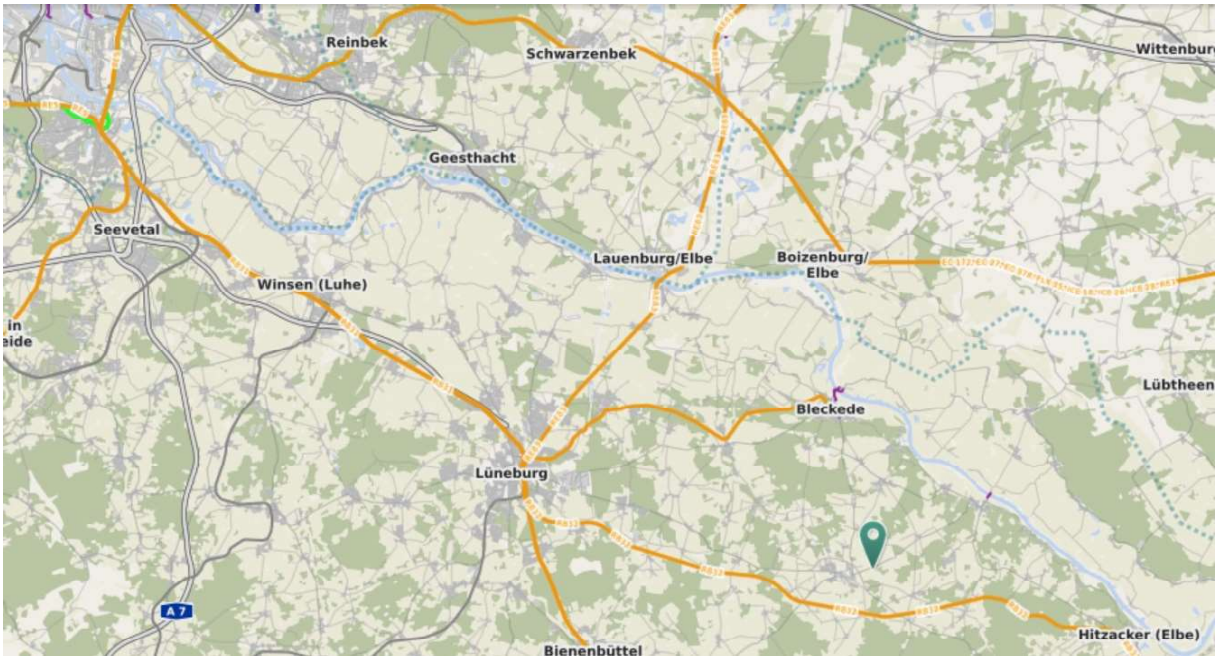

Abbildung 18 überregionale ÖPNV-Anbindung der Samtgemeinde Dahlenburg

Gleichwohl lässt sich festhalten, dass das vorhandene ÖPNV-Angebot in der Samtgemeinde keine Konkurrenz zum privaten Pkw darstellt. Insbesondere bezogen auf Aspekte wie Komfort, Flexibilität oder die Angebotsstruktur (Abfahrtshäufigkeiten, Vernetzungsmöglichkeiten etc.) bestehen Ausbau- bzw. Verbesserungsbedarfe.

Ein positiver Ansatzpunkt der letzten Jahre soll an dieser Stelle hervorgehoben werden: Seit Ende 2021 gibt es in der Samtgemeinde als Ergänzung zum Linienbusverkehr das Rufbussystem „Mein RufMobil Dahlenburg", das sich als flexibleres Angebot mit Kleinbussen in der Testphase befindet und bei Erfolg verstetigt werden soll (Anmeldung 1h vor Abfahrt, Linienverlauf vgl. Abbildung 19).

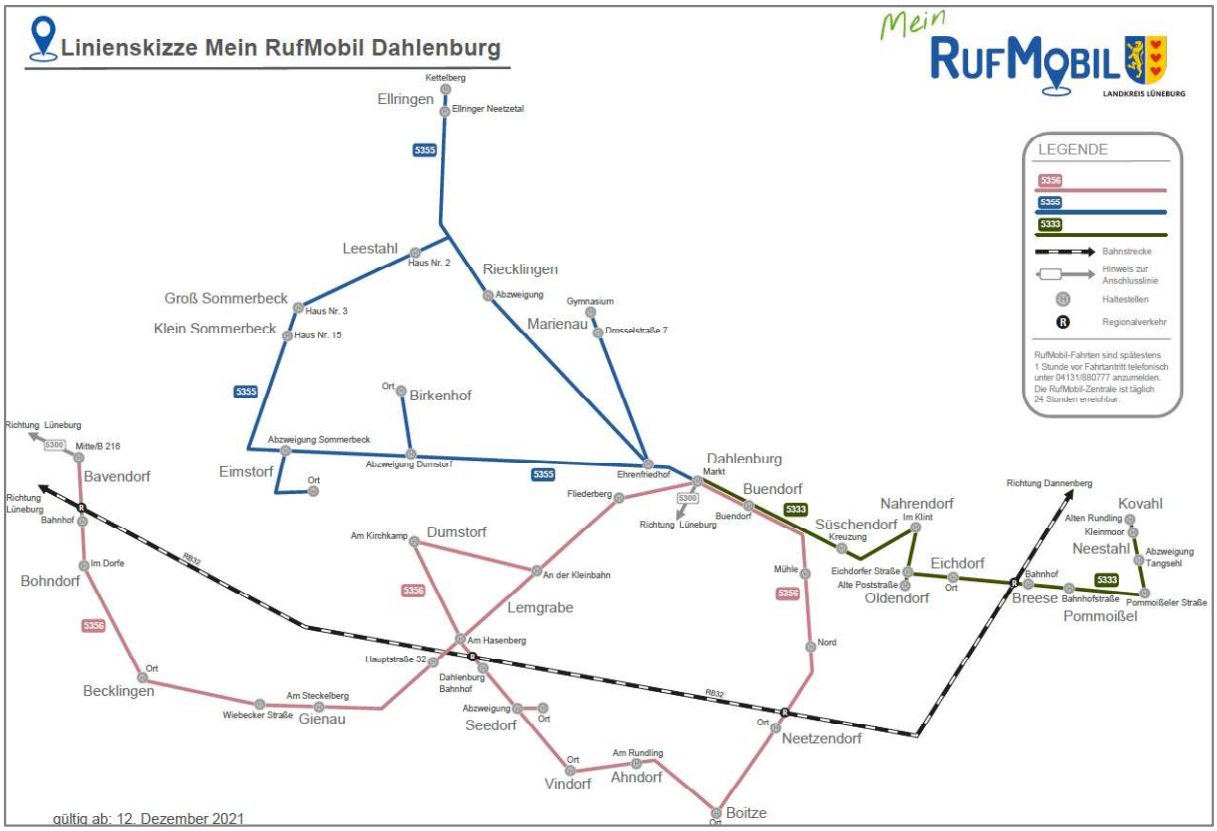

Abbildung 19 Linienskizze „Mein RufMobil" Dahlenburg[7]

3.1.3 Radverkehr

Für die Stadt Bleckede und die Samtgemeinde Dahlenburg wurde Anfang 2023 ein Interkommunales Radverkehrskonzept veröffentlicht. Als Ausgangslage wurden die Probleme und Defizite für das Radverkehrsnetz in der Samtgemeinde zusammengestellt (vgl. Abbildung 20).

Die derzeitigen Problemlagen konzentrieren sich auf nicht vorhandene bzw. nicht regelkonforme Radverkehrsanlagen v.a. an den Hauptverkehrsstraßen K 35 und L 232. Darüber hinaus wird auf die derzeit noch schlechte Radanbindung der Bahnhöfe in der Samtgemeinde hingewiesen. Im Fokus stehen auch Maßnahmen für die Realisierung einer Vorzugsroute zwischen Dahlenburg in Richtung Ellringen, Nahrendorf und Lemgrabe (Bahnhof) (vgl. Abbildung 21). Darüber hinaus umfass das Radverkehrskonzept innerörtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsführung.

[7] KVG Stade GmbH & Co. KG, https://www.kvg-bus.de/fahrplaene/landkreis-lueneburg/mein-rufmobil/rufmobil-fahrplaene/dahlenburg/

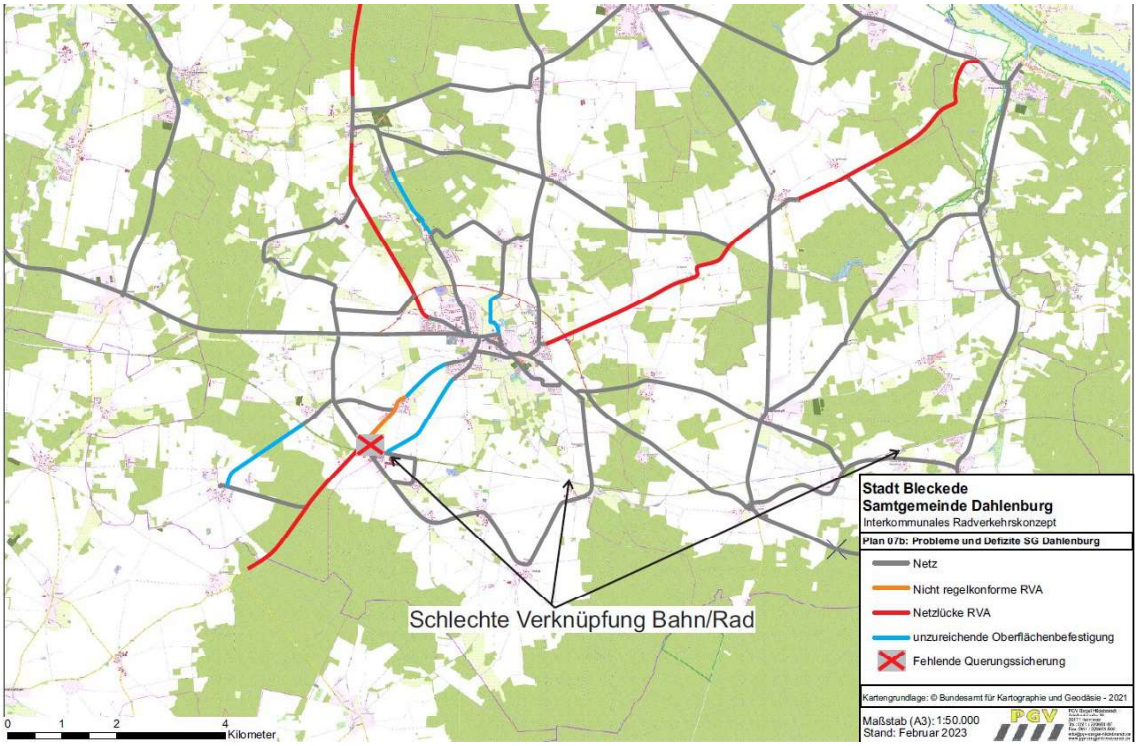

Abbildung 20 Probleme / Defizite in der SG Dahlenburg im interkommunalen Radverkehrskonzept[8]

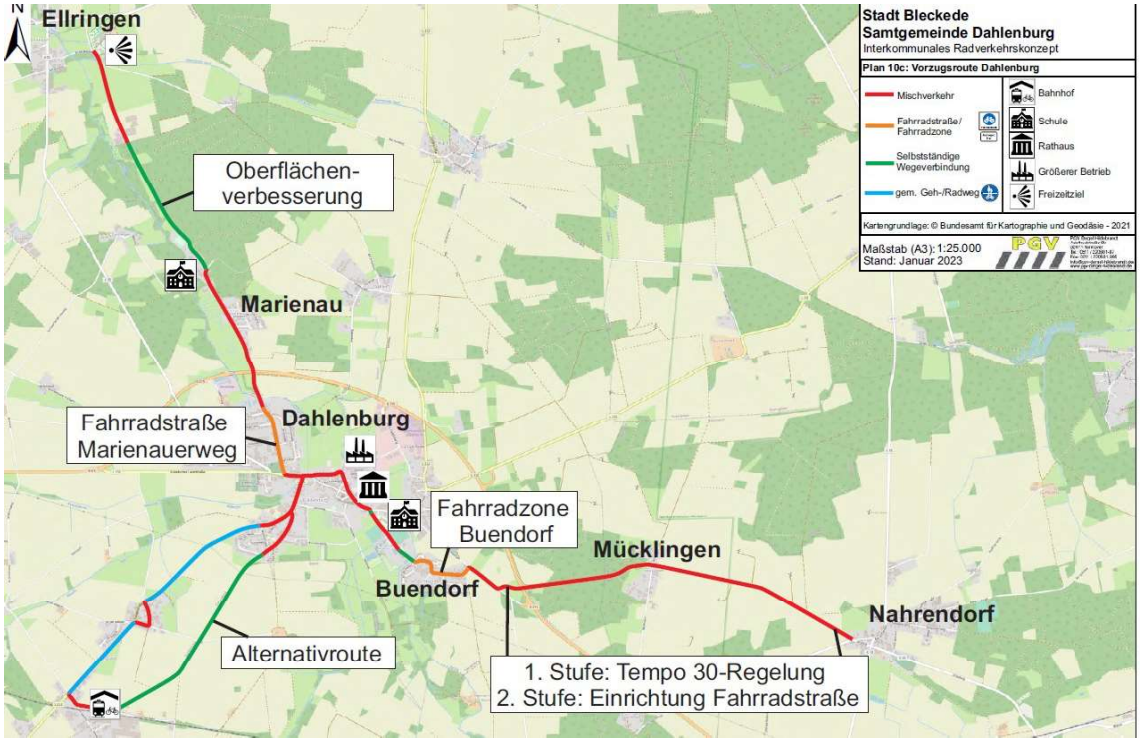

Abbildung 21 Vorzugsroute Dahlenburg gemäß interkommunalem Radverkehrskonzept[9]

[8] Interkommunales Radverkehrskonzept Bleckede/Dahlenburg, Planungsgemeinschaft Verkehr PGV Dargel Hildebrandt GbR, Januar 2023, Plan 07b, S. 51

[9] ebenda, Plan 10c, S. 64

Auch das Kreis-Radverkehrskonzept von 2019 bescheinigt für die K 35 und die L 232 zukünftig einen hohen Handlungsbedarf und zeigt auf, an welchen Stellen Netzlücken prioritär geschlossen werden müssen, um ein durchgängiges attraktives Radverkehrsnetz zu erhalten (vgl. Abbildung 22).

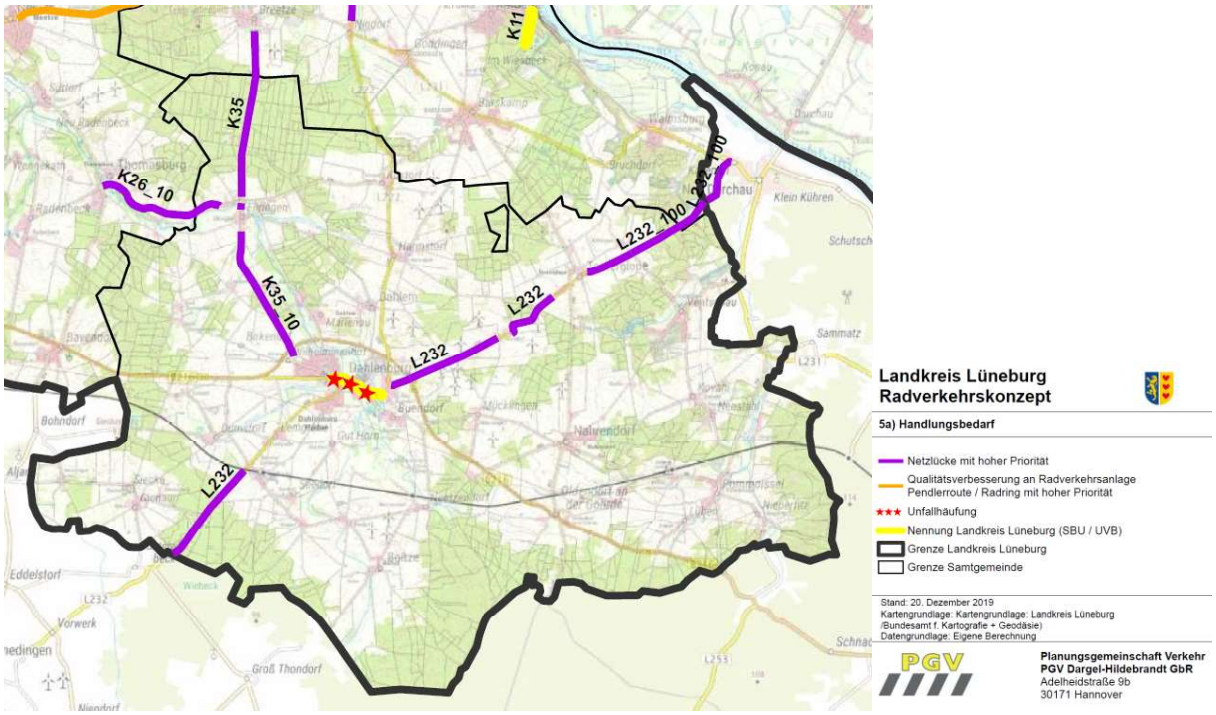

Abbildung 22 Handlungsbedarf gemäß Radverkehrskonzept 2019 Landkreis Lüneburg[10]

In dem Kreis-Radverkehrskonzept wird zudem darauf hingewiesen, dass auch zukünftig für Dahlenburg und Bleckede nennenswerte Nachfragepotenziale im Radverkehr absehbar sind - insbesondere, wenn alternative Fahrradmitnahmeangebote im ÖPNV verfügbar sein werden und der Radverkehr stärker als Alltagsmobilität wahrgenommen wird.

[10] PGV: Kooperatives Klimaschutz-Teilkonzept Radverkehr Landkreis Lüneburg, Anlagenband 2, S.14

3.2 Planerische Einordnung

Aktuelle Fassung des RROP

Das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) für den Landkreis Lüneburg trifft in der aktuell gültigen Fassung der 2. Änderung aus dem Jahr 2016[11] Festlegungen für die räumliche Entwicklung im Landkreis Lüneburg. Dies umfasst z.B. Ziele und Grundsätze

- zur gesamträumlichen Entwicklung des Landes und seiner Teilräume
- zur Entwicklung der Siedlungs- und Versorgungsstruktur
- zur Entwicklung der Freiraumstrukturen und Freiraumnutzungen sowie
- zur Entwicklung der technischen Infrastruktur und der raumstrukturellen Standortpotenziale (z.B. in den Bereichen Mobilität/Verkehr/Logistik, Energie und im Hinblick auf sonstige Flächenanforderungen).

So trifft das Regionale Raumordnungsprogramm u.a. folgende – für die Ausführungen in diesem Entwicklungskonzept besonders relevanten – Festlegungen:

- Bei der Siedlungsentwicklungsplanung sollen interkommunale Kooperationen genutzt und Planungen zwischen benachbarten Gebietskörperschaften abgestimmt werden. Ziel ist es, die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke zu reduzieren.
- Die Siedlungsentwicklung soll vorrangig auf die die zentralörtlichen Standorte und die Einzugsbereiche der Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ausgerichtet werden. An Standorten unterhalb der Ebene von Grundzentren ist eine Wohnflächenausweisung im Rahmen der Eigenentwicklung möglich.
- Grundzentrum ist der Flecken Dahlenburg Die grundzentrale Funktion bezieht sich auf den zentralen Ortsteil Dahlenburg, der über die Schwerpunktaufgabe Sicherung und Entwicklung von Arbeitsstätten verfügt.
- Der Flecken Dahlenburg verfügt zudem über die besondere Entwicklungsaufgabe „Tourismus". Dies umfasst die Bereitstellung von Infrastruktureinrichtungen für die Erholung (z.B. Konzerte, Freizeitwohnen, Hotel).
- Als Orte mit besonderer Entwicklungsaufgabe „Erholung" sind im Samtgemeindegebiet die Ortsteile Ellringen (Flecken Dahlenburg), Nahrendorf (Gemeinde Nahrendorf) sowie Ventschau (Gemeinde Tosterglope) festgelegt. Diese Funktion bezieht sich auf Orte, in denen Erholungseinrichtungen gebündelt vorhanden sind bzw. absehbar geplant sind.
- Eine ganze Reihe von Ortsteilen ist für die Erfüllung der besonderen Entwicklungsaufgabe „ländliche Siedlung" vorgesehen.[12] Hier sollen landwirtschaftliche Betriebsstätten sowie Betriebsstätten für dörfliches Gewerbe, ländliches Wohnen, Dienstleitungen und freie Berufe sowie Naherholung und ländlicher Tourismus bei Erhalt und Pflege des baukulturellen Erbes und des Orts- und Landschaftsbildes ermöglicht werden.

[11] https://www.landkreis-lueneburg.de/_Resources/Persistent/8/0/3/c/803c2fce94ff9bdbb7e8b39f8259c054240b9c4c/2._aend._rrop_textliche_darstellung_und_begruendung_lesefassung.pdf

[12] Ahndorf (Boitze), Dahlem (Dahlem), Gienau (Dahlenburg), Köstorf (Dahlem), Lemgrabe (Dahlenburg), Neestahl (Nahrendorf), Oldendorf (Göhrde) (Nahrendorf), Pommoissel (Nahrendorf), Seedorf (Boitze), Vindorf (Boitze)

- Die Versorgungsfunktion der Bevölkerung mit Gütern des täglichen und periodischen Bedarfs wird im Wesentlichen in den Grundzentren erfüllt.
- Dies gilt zudem für Dienstleistungen und Angebote der sozialen Infrastruktur. Bestehende Strukturen in den Dörfern sind jedoch zu erhalten und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Überarbeitung des RROP

Derzeit ist das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) für den Landkreis Lüneburg in der Neuaufstellung. Diese dient der Anpassung an die Änderungen des Niedersächsischen Landes-Raumordnungsprogramms (LROP) sowie der Festlegung eigener Zielsetzungen für die zukünftige Entwicklung des Landkreises Lüneburg im RROP.

Ziele des alten wie neuen RROP (wie auch des LROP und des BauGB) sind

- eine möglichst geringe Flächenneuinanspruchnahme (bundesweites „30 ha Ziel"),
- der Schutz des Außenbereichs bzw. eine Konzentration auf die Innenentwicklung sowie
- eine Konzentration des Wohnungsneubaus auf die zentralen Orte.

Vor diesem Hintergrund begrenzt das RROP in seiner Neuaufstellung voraussichtlich die von den Gemeinden des Landkreises Lüneburg für neue Baurechte im Außenbereich in Anspruch zu nehmenden Flächen. Für die Samtgemeinde Dahlenburg diese Begrenzung bis zum Jahr 2030 nach den ersten Entwürfen zum RROP voraussichtlich bei rund 12 ha liegen, davon

- etwa 7,2 ha im Flecken Dahlenburg, wobei mindestens 5,85 ha innerhalb und höchstens 1,36 ha außerhalb des grundzentralen Bereiches liegen dürfen,
- 0,7 ha in der Gemeinde Boitze,
- 0,84 ha in der Gemeinde Dahlem,
- 2,28 ha in der Gemeinde Nahrendorf und
- 1,04 ha in der Gemeinde Tosterglope.

Außerhalb des grundzentralen Bereiches (GZ) des Fleckens Dahlenburg handelt es sich nach den bisherigen Überlegungen bei allen anderen Ortsteilen innerhalb des Samtgemeindegebietes – also auch die zum Flecken zählenden Ortsteile außerhalb des grundzentralen Bereiches – um so genannte Eigenentwicklungsorte (E).

Es ist zu beachten, dass die Flächen aus den Eigenentwicklungsorten auf den grundzentralen Bereich übertragen werden können, also im Ortsteil Dahlenburg auch mehr gebaut werden kann (wenn in den anderen Ortsteilen entsprechend weniger gebaut wird). Umgekehrt ist das hingegen nicht möglich: Flächen, die im grundzentralen Bereich nicht bebaut werden „verfallen", können also nicht auf andere Ortsteile übertragen werden.

Zudem können Flächenkontingente zwischen Standorten gleicher Funktion (also beispielsweise zwischen Eigenentwicklungsorten) auf Grundlage einer städtebaulichen Begründung im Rahmen der Bauleitplanung und darüber hinaus im Einvernehmen mit dem Landkreis auf der Grundlage eines Siedlungskonzeptes zur Übertragung von Flächenkontingenten weitergegeben werden (vgl. 1. Entwurf des RROP - Abschnitt 2.1.2).

Auf die beschriebene Begrenzung nicht angerechnet werden:

- Bebauungen auf Flächen mit bestehenden Baurechten nach §34 oder §30 BauGB sowie
- neue Baurechte nach §13a (B-Plan der Innenentwicklung)13

[13] Außerdem Pflegeheime sowie Wohnraum, der durch Ersatz, Teilung, Anbauten oder den Umbau von Bestandsgebäuden entsteht.

Besonders wichtig für die bedarfsgerechte Entwicklung der Samtgemeinde

Wie beschrieben wurde, handelt es sich bei den vorstehend darstellten Aspekten um Überlegungen und Aspekte aus der Diskussion, die noch nicht in ein aktualisiertes Konzept eingeflossen sind. Im bisherigen Diskussionsprozess zur Anpassung der konzeptionellen Grundlagen haben sich jedoch schon einige Aspekte als besonders bedeutsam für eine bedarfsgerechte Entwicklung der Samtgemeinde erwiesen. Diese sind in einer Stellungnahme zum 1. Entwurf der Neuaufstellung zusammengefasst[14]:

- Die Ortschaft Nahrendorf erfüllt Kriterien einer Entwicklung zum W2-Standort[15]. Das ist im bisherigen Entwurf so nicht vorgesehen.
- Die Niederlassung von Hausärzt:innen sollte auch in Ortschaften der Mitgliedsgemeinden zugelassen werden, wenn dies einer Verbesserung der Grundversorgung in der Fläche dient.
- Im als überregional bedeutsam eingestufte Gewerbegebiet im Flecken Dahlenburg stehen keine Flächen mehr zur Verfügung. Eine Erweiterung empfiehlt sich insbesondere nördlich der Umgehungsstraße. Dieser steht jedoch eine Festlegung im Entwurf des RROP entgegen (Vorranggebiet Rohstoffgewinnung Ton).
- Die Festlegung Zielentwicklung Tourismus für das Grundzentrum Dahlenburg wird im 1. Entwurf auf die Zielentwicklung Erholung herabgestuft. Gleichzeitig wird die Zielentwicklung Erholung für diverse Ortschaften in der Samtgemeinde aufgehoben. Aufgrund der Bedeutung des Tourismus für die Samtgemeinde und der geschaffenen Strukturen wären die heute geltenden Festlegungen aus Sicht der Samtgemeinde auch bei der Neuaufstellung beizubehalten.
- Die vorgesehene Taktverdichtung auf einen Zwei-Stunden-Takt auf der Strecke Lüneburg-Dannenberg sowie der Ausbau des Radwegenetzes wird begrüßt. Die Möglichkeiten zum Erhalt des Standortes Neetzendorf sollten geprüft werden.
- Zusätzlich zu den vorgenannten Aspekten enthält die Stellungnahme verschiedene Punkte, die sich mit der Energieerzeugung innerhalb der Samtgemeinde befassen, die jedoch absprachegemäß nicht Bestandteil der Arbeiten im Rahmen dieses Entwicklungskonzeptes ist.[16] Dabei geht es im Wesentlichen um Menge- und räumliche Verteilung von Windkraftanlagen sowie Abstandsregelungen zu bestehenden Siedlungen.

[14] https://www.dahlenburg.de/desktopdefault.aspx/tabid-3290/5184_read-9627/

[15] Bei W1- und W2-Standorten handelt es sich nach dem 1. Entwurf zur Neuaufstellung des RROP um „Standorte für die Sicherung und Entwicklung und Wohnstätten". Für die Einstufung als W1- oder W2-Standort sind mehrere Kriterien wie z.B. die Einwohnerzahl, bestimmte Lageeigenschaften, die Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie Ausstattungsmerkmale (Grundschule, Kindertagesbetreuung/Versorgung) maßgeblich. Dies Klassifizierung als W-Standort geht mit – im Vergleich zu Eigenentwicklungsorten – höheren Flächenkontingenten für die Siedlungsentwicklung einher.

[16] Diese Diskussionen werden derzeit in verschiedenen anderen Kontexten geführt. Im Sinne der Vermeidung von Redundanzen erfolgt im Rahmen dieses Entwicklungskonzeptes keine gesonderte Befassung.

3.3 Bevölkerungsentwicklung

3.3.1 Bisherige Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl in der Samtgemeinde Dahlenburg ist zwischen den Jahren 2016 und 2021 um etwas mehr als 100 Personen angestiegen (+1,8%). Angewachsen ist die Anzahl der Kinder (unter 6-Jährige: +16,2%, 6- bis unter 10-Jährige: +17,2%), der 25- bis unter 45-Jährigen (+12,5%) sowie vor allem die Anzahl der Personen in der Altersklasse der sog. „Hochbetagten" (80 Jahre und älter; +21,5%). Damit wurden Bevölkerungsgewinne in den Altersklassen erzielt, die sich in der Lebenshase der Familiengründung befinden bzw. Wohnentscheidungen für die Familienphase treffen. Zudem führten vor allem die Alterung der „Bestandsbevölkerung" sowie eine steigende Lebenserwartung zu einem deutlichen Anstieg der Anzahl der Hochbetagten (vgl. Abbildung 23).

Rückläufig war hingegen die Anzahl der Jugendlichen (10 bis unter 18 Jahre: -11,5%) und jungen Erwachsenen (18 bis unter 25 Jahre: -10,5%). Hier zeigen sich vergleichsweise geringe Geburtenzahlen in einigen Jahren des ersten Jahrzehnts der 2000er Jahre. Bei den jüngeren Erwachsenen sind wie in den allermeisten ländlich geprägten Regionen außerdem Wanderungsverluste aus Gründen der Ausbildung oder Berufstätigkeit prägend.

Zurückgegangen ist außerdem die Anzahl der 45- bis unter 65-Jährigen (-2,4%) sowie der 65- bis unter 80-Jährigen (-4,5%).

Bevölkerungsentwicklung in der Samtgemeinde Dahlenburg 2016-2021

Abbildung 23 Bevölkerungsentwicklung in der Samtgemeinde Dahlenburg 2016-2021. (Quelle: Einwohnerstatistik der Samtgemeinde Dahlenburg)

Werden die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde in dem genannten Zeitraum 2016-2021 betrachtet, ist die Bevölkerungszahl

- in der Gemeinde Boitze um 6% zurückgegangen (-23 Personen),
- in der Gemeinde Dahlem um 7,7% angestiegen (+36 Personen),
- im Flecken Dahlenburg etwa konstant geblieben (+0,5%; +18 Personen)
- in der Gemeinde Nahrendorf leicht angestiegen (+2,1%; +26 Personen) und
- in der Gemeinde Tosterglope vergleichsweise stark angestiegen (+9,1%, +52 Personen).

Ursächlich für diese Entwicklung ist ein (nahezu) durchgehender negativer natürlicher Bevölkerungssaldo, der dadurch entsteht, dass die Anzahl der Sterbefälle die Anzahl der Geburten überstieg (vgl. Abbildung 24).

Komponenten der Bevölkerungsentwicklung:
Geburten und Sterbefälle 2016-2020 – Samtgemeinde Dahlenburg

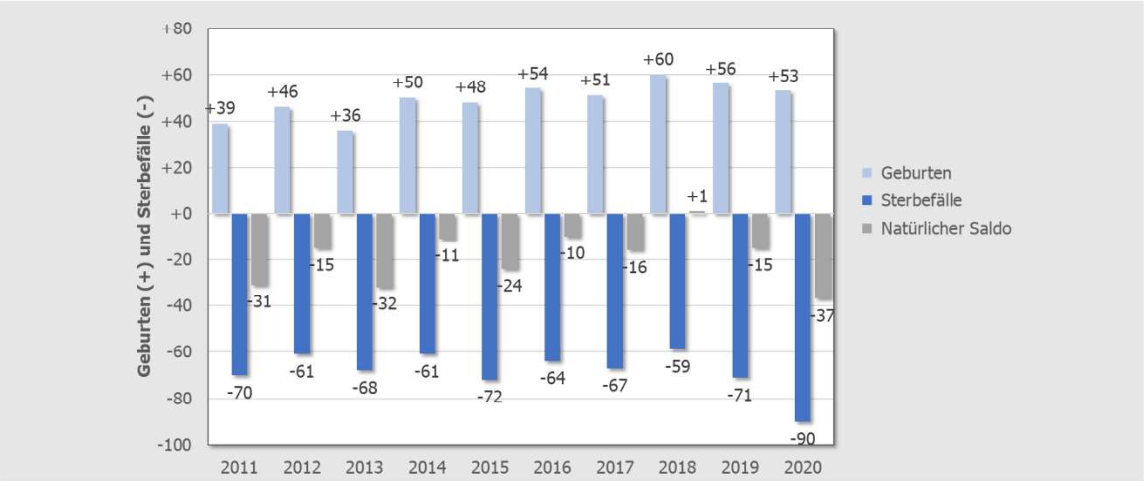

Abbildung 24 *Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2020 (Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder)*

Demgegenüber stehen in den meisten Jahren des Betrachtungszeitraums ein positiver Wanderungssaldo, da die Anzahl der Zuzüge in das Samtgemeindegebiet die Anzahl der Fortzüge aus dem Gemeindegebiet überstieg (vgl. Abbildung 25).

Komponenten der Bevölkerungsentwicklung:
Zuzüge und Fortzüge 2016-2020 – Samtgemeinde Dahlenburg

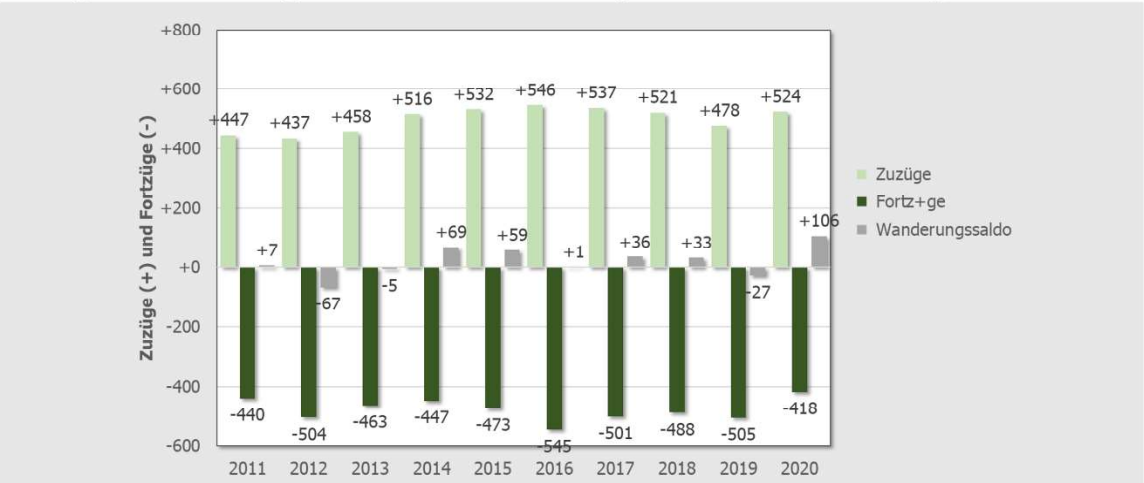

Abbildung 25 *Zu- und Fortzüge in den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Dahlenburg 2011 bis 2020[17] (Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder)*

[17] Die Säulen enthalten alle Zuzüge in bzw. alle Fortzüge aus Gemeinden der Samtgemeinde, also auch Wanderungen zwischen den Mitgliedsgemeinden. Bei der Bildung des Wanderungssaldos werden diese jedoch dadurch „herausgerechnet", dass sie bei der einen Gemeinde als Zuzüge (+1) und in der anderen Gemeinde als Fortzüge (-1) in die Bilanz eingehen. Daher kennzeichnet der in der grauen Säule dargestellte Wanderungssaldo den Gesamtwanderungssaldo für die Samtgemeinde Dahlenburg.

Wanderungsgewinne zeigen sich dabei vor allem bei den (jüngeren) Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen – also bei den klassischen Altersklassen in der Phase einer Eigentumsbildung. Wanderungsverluste lassen sich für Altersgruppen identifizieren, die in eine Ausbildung oder in die berufliche Tätigkeit einsteigen und hier (auch) nach Möglichkeiten suchen, die sich ihnen in der Samtgemeinde nicht bieten. Die Anzahl der Fortzüge übersteigt die Anzahl der Zuzüge auch in der Altersklasse 65+ (vgl. Abbildung 26): Dies könnte darauf hindeuten, dass bedarfsgerechter Wohnraum nicht in ausreichendem Maße vorhanden ist bzw. Versorgungs- und Wohnumfeldsituationen ein selbständiges Leben im höheren und hohen Lebensalter erschweren.

Komponenten der Bevölkerungsentwicklung:
Wanderungssaldo nach Alter 2011-2020 – Samtgemeinde Dahlenburg

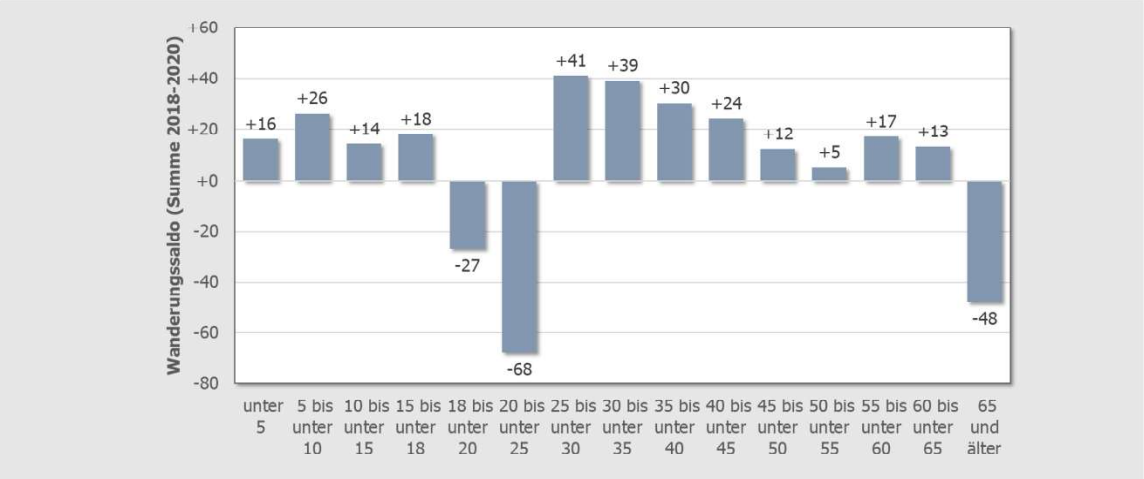

Abbildung 26 Wanderungssaldo nach Alter 2011-2020 (Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen)

3.3.2 Bevölkerungsprognose

Im Rahmen des Projektes ist eine Bevölkerungsprognose als zusätzliche Grundlage für die Abschätzung künftiger Bedarfe in der Samtgemeinde erarbeitet worden. Diese Prognose berücksichtigt Annahmen zur Alterung der Bestandsbevölkerung, zu Geburten und Sterbefällen sowie zu Fort- und Zuzügen.

Die Bevölkerungsprognose ist zu Beginn des Projektes erarbeitet worden. Das bedeutet, sie basiert auf Grundlagendaten des Einwohnermeldeamtes der Samtgemeinde Dahlenburg bis zum 31.12.2021. Das bedeutet, dass die reale Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2022, die insbesondere durch einen im Vergleich zu den Vorjahren hohen Anstieg der Zuzüge insbesondere über die Bundesgrenze (v.a. als Folge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine) geprägt war, in der Prognose nicht enthalten ist. Damit eignen sich die Ergebnisse zwar zur Ableitung von Erkenntnissen zur grundsätzlichen Entwicklung innerhalb der Samtgemeinde – jedoch weniger zur konkreten Planung für einzelne Leistungsbereiche der Daseinsvorsorge (z.B. Schule, Kita).

Nach den Ergebnissen der Bevölkerungsprognose könnte die Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2035 vergleichsweise konstant bleiben (vgl. Abbildung 27). Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Prognose auf Fortschreibung von Daten aus den Jahren 2016 bis 2021 und damit auf einer Zeit basiert, die u.a. aufgrund niedriger Zinsen für ländliche Räume eher günstig waren.

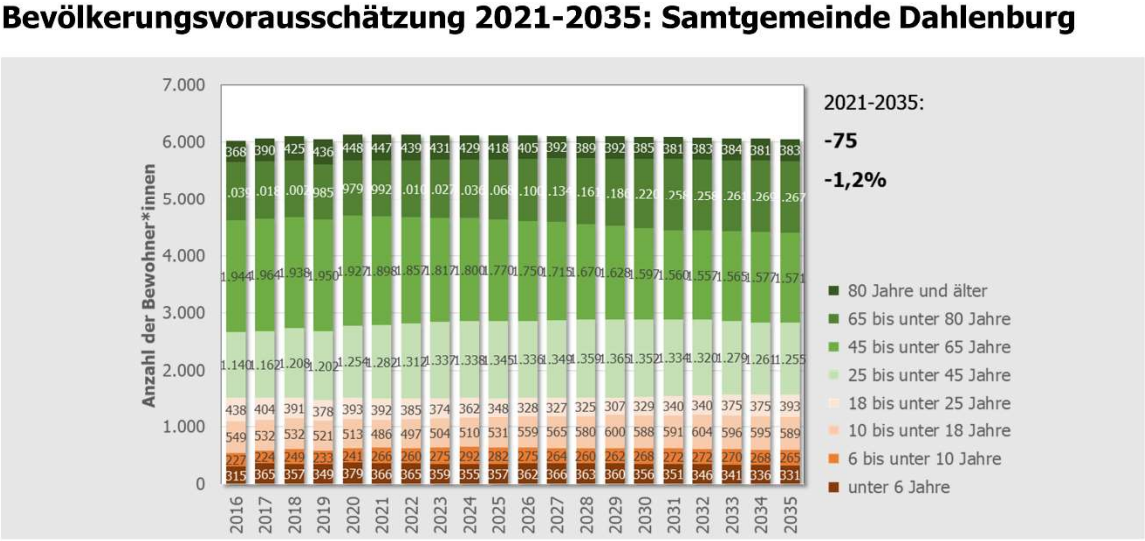

Abbildung 27 Bevölkerungsvorausschätzung 2021 bis 2035 für die Samtgemeinde Dahlenburg (absolut)

Für die örtliche Situation sowie die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung ist jedoch weniger entscheidend, ob die Bevölkerungszahl leicht steigt oder leicht sinkt. Von Bedeutung ist insbesondere die altersstrukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung. Für den Prognosezeitraum zeigt sich insbesondere ein Rückgang der Anzahl der Menschen in der Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre, die einen wesentlichen Teil der erwerbstätigen Bevölkerung („Fachkräfte") bilden.

Gleichzeitig könnte insbesondere die Anzahl der Menschen in der Altersklasse 65 bis unter 80 Jahren stark ansteigen (vgl. Abbildung 28), mit entsprechenden Bedarfen an das Wohnen, die gesundheitliche und pflegerische Versorgung oder das Verkehrsangebot in der Samtgemeinde Dahlenburg.

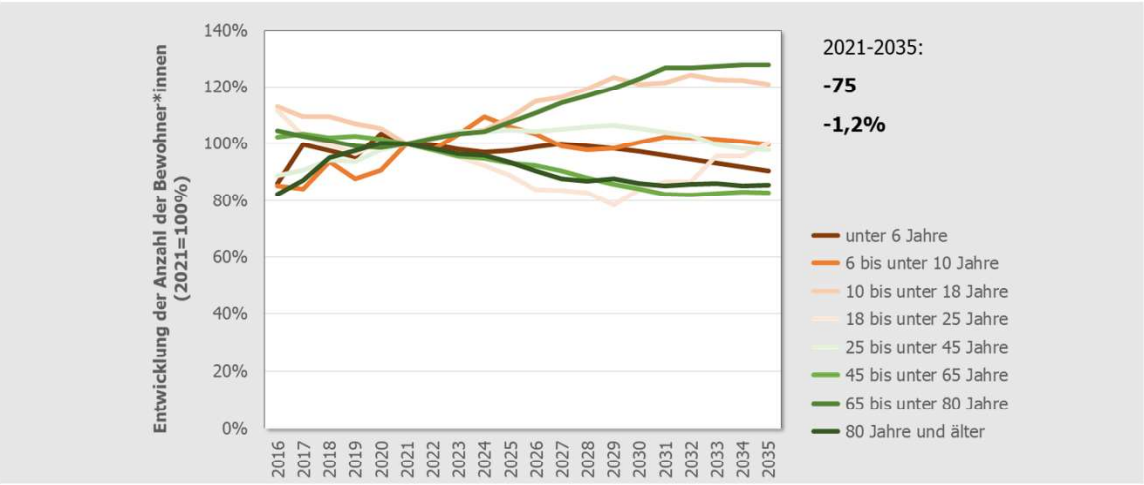

Abbildung 28 Bevölkerungsvorausschätzung 2021 bis 2035 für die Samtgemeinde Dahlenburg (relativ; 2021=100%)

3.4 Struktur des Arbeitsmarktes

Die Struktur des lokalen Arbeitsmarktes ist stark durch das produzierende Gewerbe geprägt: Mit rund 56% sind mehr als die Hälfte alle Arbeitsplätze diesem Sektor zuzuordnen. Größter Arbeitgeber ist die Döhler Dahlenburg GmbH, die einen wichtigen Produktionsstandort in Dahlenburg unterhält. Rund 19% der Arbeitsplätze vor Ort sind den öffentlichen und privaten Dienstleistungen zuzuordnen, jeweils etwa 10% zählen zur Landwirtschaft sowie zum Bereich Handel, Verkehr und Logistik (vgl. Abbildung 29).

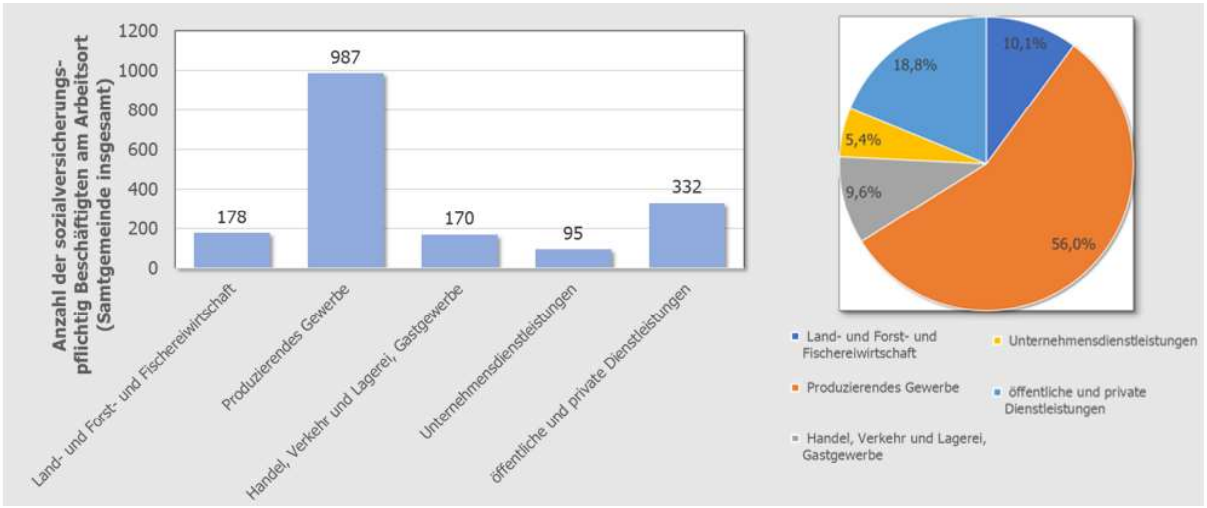

Abbildung 29 Struktur des lokalen Arbeitsmarktes in der Samtgemeinde[18]

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war in den letzten Jahren positiv (+14%). Der weitaus größte Teil dieser Zuwächse vollzog sich im Flecken Dahlenburg (vgl. Abbildung 30).

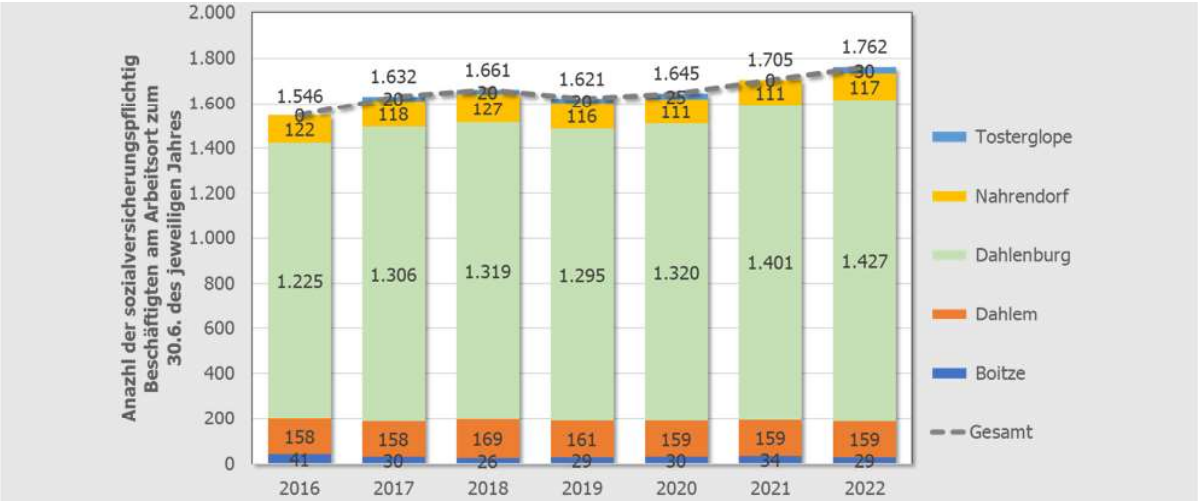

Abbildung 30 Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten[19]

Infolge der allgemein eher günstigen wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre, ist die Anzahl der Arbeitslosen in der Samtgemeinde Dahlenburg im Zeitraum von 2011 bis 2021 stetig zurückgegangen (vgl. Abbildung 31).

[18] Auswertungen der Beschäftigtenstatistik, Datenstand 30. Juni 2022

[19] Auswertungen der Beschäftigtenstatistik

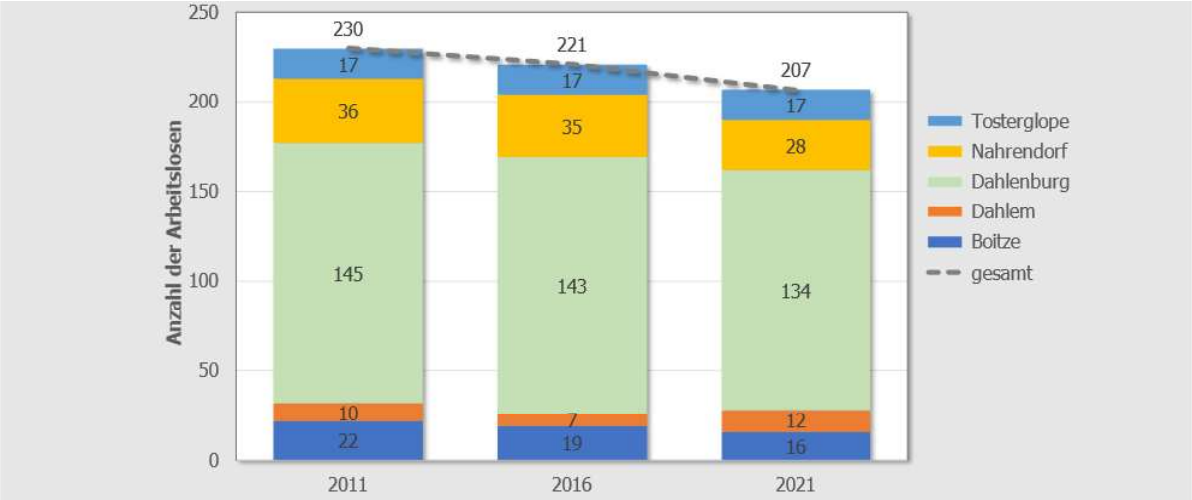

Abbildung 31 Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen nach Gliedgemeinden[20]

Rückläufig war dabei insbesondere die Anzahl der Arbeitslosen zwischen 25 und unter 55 Jahren. Die Anzahl der älteren Arbeitslosen im Alter von 55 bis unter 65 Jahre ist – im Gegensatz zur Bevölkerungsentwicklung in dieser Altersklasse – trotz vergleichsweise geringer absoluter Anzahl nicht unerheblich angestiegen (vgl. Abbildung 32).

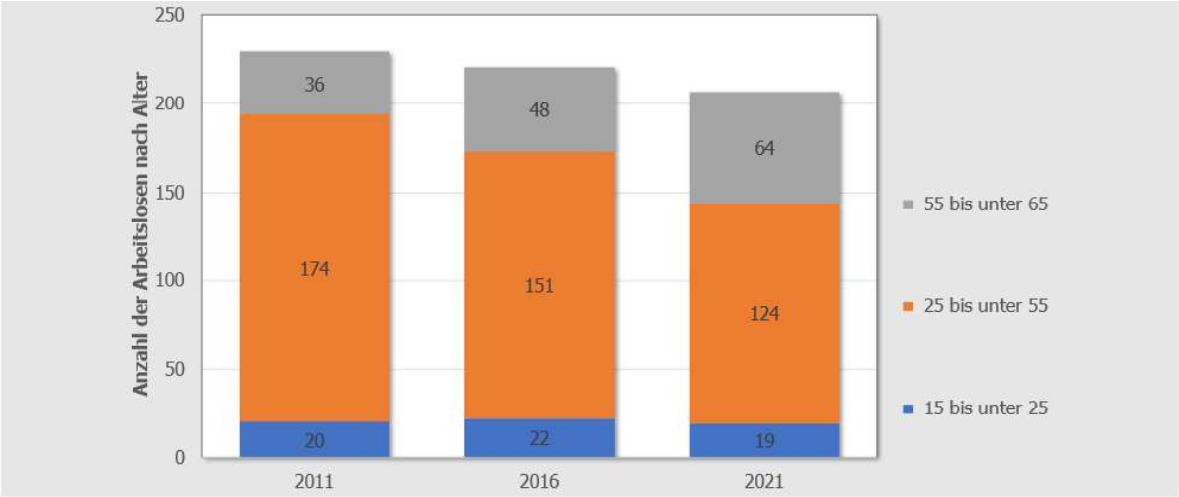

Abbildung 32 Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen in der Samtgemeinde nach Altersklassen[21]

Im Jahr 2021 waren rund 40% aller Arbeitslosen bereits ein Jahr oder länger arbeitslos (per Definition: „langzeitarbeitslos").

[20] Auswertungen der Beschäftigtenstatistik

[21] Auswertungen der Beschäftigtenstatistik

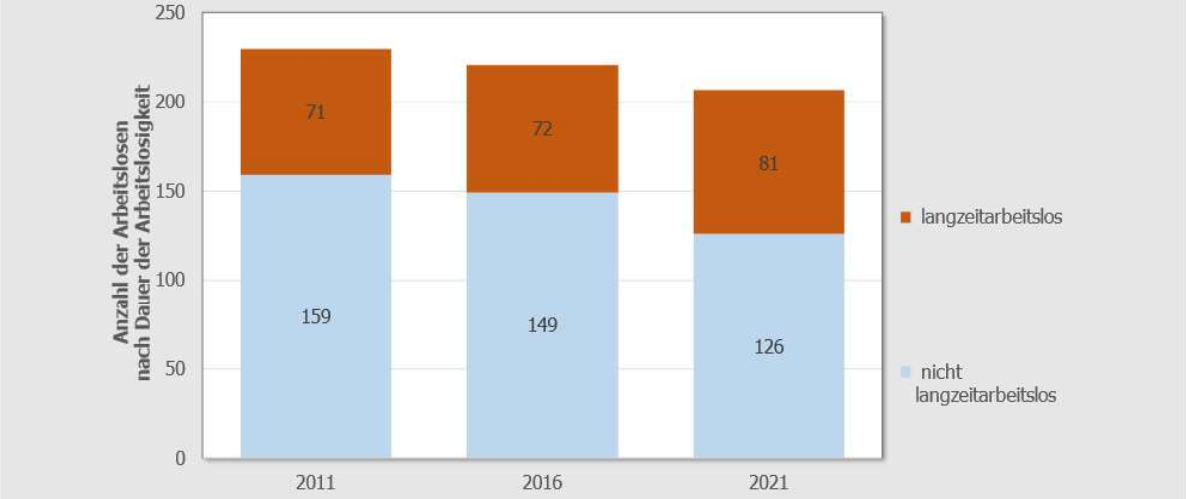

Abbildung 33 Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen nach Dauer[22]

Der **Pendlersaldo**, der Samtgemeinde ist insgesamt deutlich negativ. In Boitze, Nahrendorf und Tosterglope übersteigt die Anzahl der Auspendelnden die Anzahl der Einpendelnden erheblich Diese Gliedgemeinden weisen eine Auspendelquote von über 85% auf. Der Pendlersaldo Dahlems ist hingegen nahezu ausgeglichen. In den Flecken Dahlenburg pendeln mehr Beschäftigte ein als aus (vgl. Abbildung 34 und Abbildung 35).

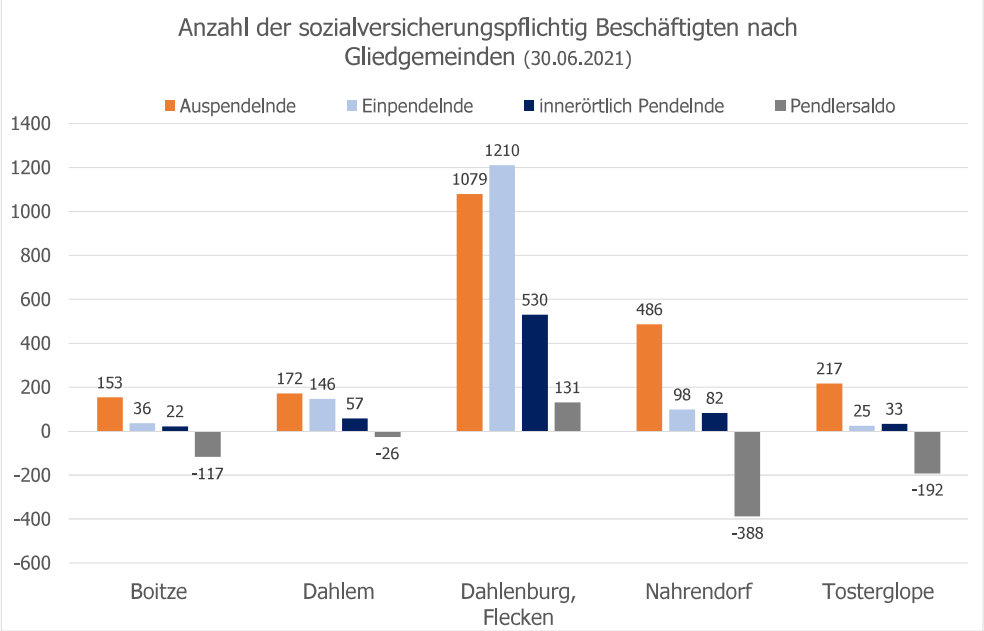

Abbildung 34 Anzahl der Ein- und Auspendelnden nach Gliedgemeinden 2021[23]

Gleichwohl gibt es v.a. im Flecken Dahlenburg ca. 530 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die innerhalb der Gemeinde arbeiten und damit zu den „innerörtlich Pendelnden" gezählt werden. Die Ein- und auch die Auspendelquote liegen aber auch hier bei knapp 70%, wodurch verdeutlich wird, dass die Erwerbstätigen mit einem Arbeitsort außerhalb von Dahlenburg weitere Arbeitswege zurücklegen müssen.

[22] Auswertungen der Beschäftigtenstatistik

[23] Regionalstatistik des Bundes und der Länder

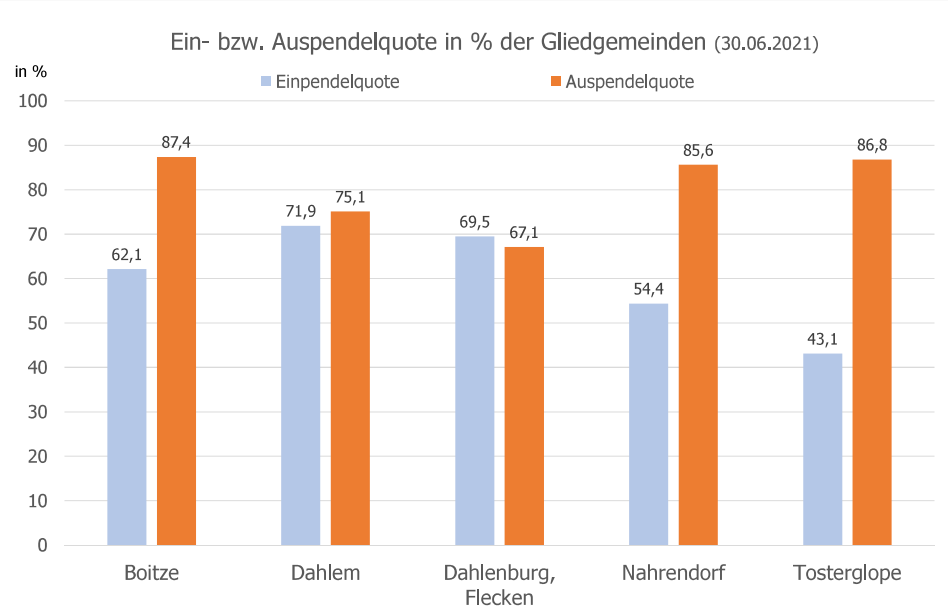

Abbildung 35 Ein- bzw. Auspendelquote der Gliedgemeinden 2021[24]

Auch wenn die Pendlerauswertung nichts über die Häufigkeit der zurückgelegten Wege aussagt, werden an dieser Stelle die Arbeitsorte mit den meisten Auspendelnden aus der Samtgemeinde betrachtet: Während knapp 10% der Auspendelnden ihren Arbeitsort in einer anderen Gemeinde der Samtgemeinde haben, pendeln weitere 50% ins nähere Umland des Landkreises Lüneburg (ca. 32% davon in die Hansestadt Lüneburg und 8% in den Nachbarort Bleckede). Weitere 8% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben ihren Arbeitsort in der Hansestadt Hamburg und darüber hinaus arbeiten einige in den Landkreisen Lüchow-Dannenberg oder Uelzen (vgl. Abbildung 36).

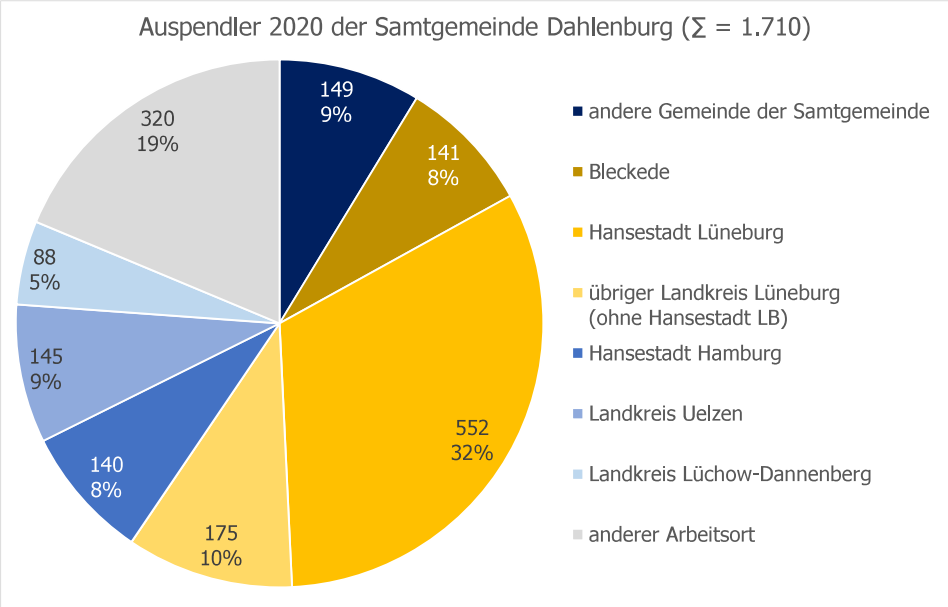

Abbildung 36 Auspendler 2020 der SG Dahlenburg zum Arbeitsort (ohne innerörtlich Pendelnde)[25]

[24] Regionalstatistik des Bundes und der Länder

[25] Bundesagentur für Arbeit

4 Auswahl der Vertiefungsthemen

Die Bandbreite der Themen, die für die örtliche und regionale Entwicklung grundsätzlich von Bedeutung sind, ist hoch. Und auch wenn das Entwicklungskonzept den Anspruch verfolgt, für alle wesentlichen Stellschrauben der künftigen Entwicklung Aussagen zu treffen, so muss dennoch eine Fokussierung auf besonders wichtige Themen erfolgen, um eine Schwerpunktsetzung und eine pointierte Ausarbeitung mit den Projektgremien zu ermöglichen.

Für die Herleitung der Vertiefungsthemen sind zum einen die Diskussionen in der Steuerungsgruppe sowie die Kommunalgespräche genutzt worden. Zum anderen sind auch die Resultate der Bürger:innenbeteiligung – insbesondere der 1. Zukunftswerkstatt im Oktober 2022 sowie der Haushaltsbefragung bei der Abgrenzung der für die weitere Bearbeitung im Rahmen des Projektes bzw. die künftige Entwicklung in der Samtgemeinde und ihrer Gliedgemeinden berücksichtigt worden.

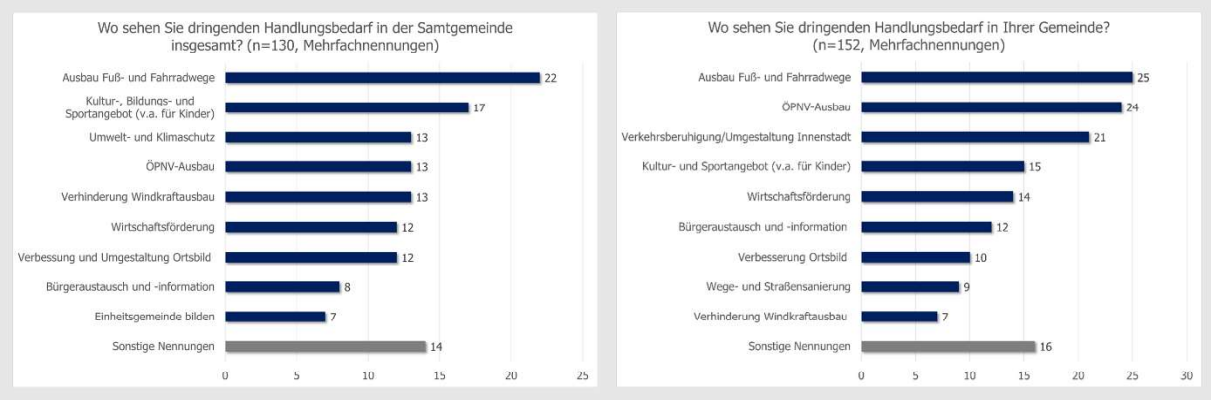

Abbildung 37 Handlungsbedarf aus Sicht der Teilnehmenden an der Online-Befragung

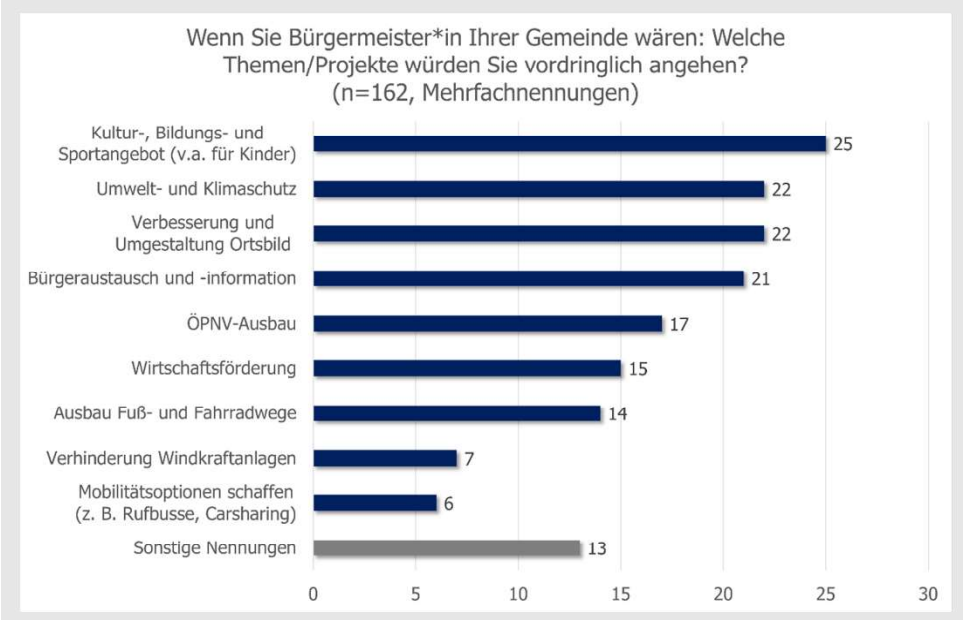

Abbildung 38 Vordringliche Themen aus Sicht der Teilnehmenden an der Online-Befragung

Abbildung 39 Handlungsbedarf aus Sicht der Teilnehmenden an der Zukunftswerkstatt am 15.10.2022

Auf Grundlage dieser Einschätzungen und deren vertiefender Diskussion in der Lenkungsgruppe wurden folgende Themen für eine vertiefende Befassung ausgewählt (vgl. Abbildung 40):

- Wohnen und Siedlungsentwicklung (vgl. Kapitel 5)
- Daseinsvorsorge und Lebensqualität (vgl. Kapitel 6)
- Wirtschaftliche Entwicklung und Tourismus (vgl. Kapitel 7)
- Verkehr und Mobilität (vgl. Kapitel 8) sowie
- Klima und Energie (vgl. Kapitel 9).

Abbildung 40 Vertiefungsthemen des Entwicklungskonzeptes

Für diese Vertiefungsthemen wurden im Rahmen von Vertiefungsworkshops (vgl. Abschnitt 2.7) **Entwicklungsziele** und **Leitlinien für die künftige Entwicklung** erarbeitet. Diese wurden im Rahmen einer Zukunftswerkstatt im August 2023 gemeinsam mit den Teilnehmenden validiert, eingeordnet, teilweise angepasst und für dieses Entwicklungskonzept überarbeitet.

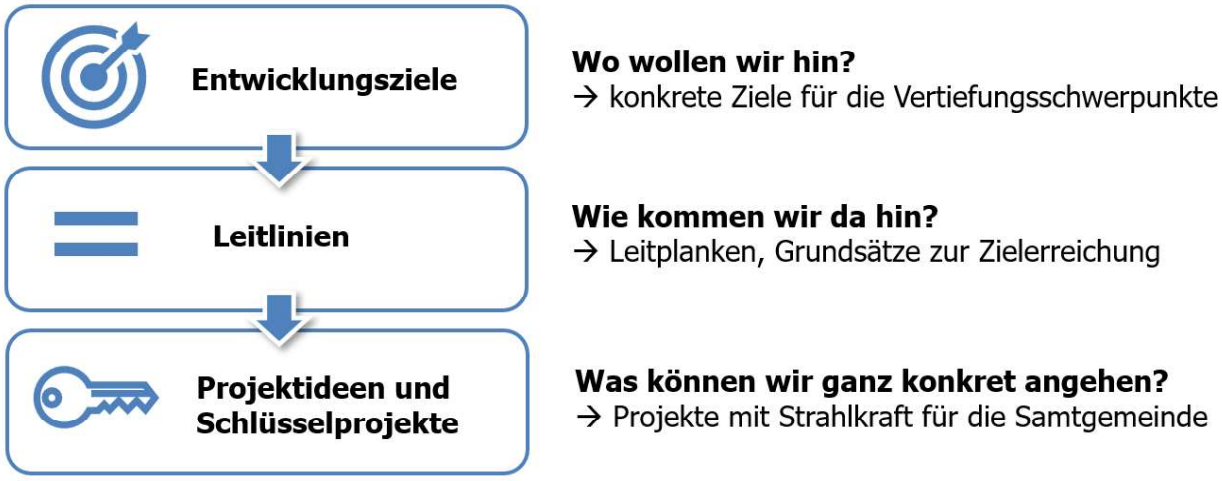

Abbildung 41 Vorgehensweise und Methodik in den Vertiefungsthemen

Es wird zudem angestrebt, durch das Entwicklungskonzept in jedem der Vertiefungsbereiche Impulse insofern zu setzen, als durch **Schlüsselprojekte** die Umsetzung der abgestimmten Leitlinien jeweils einen Schritt vorangebracht werden kann. Schlüsselprojekte zeichnen sich durch folgende Kriterien aus:

- Die Zuständigkeit für die Umsetzung liegt – mindestens überwiegend – bei der kommunalen Ebene.
- Das Schlüsselprojekt wirkt auf mehr als einen der Vertiefungsbereiche.
- Vom Schlüsselprojekt lässt sich ein spürbarer Effekt für die Entwicklungsziele erwartem und es steht im Einklang mit den Leitlinien der Entwicklung in den Vertiefungsbereichen.
- Es gibt vor allem auch einen Effekt für die gesamte Samtgemeinde – und nicht nur für eine Gliedgemeinde.

Viele der Schlüsselprojekte wirken übergreifend in unterschiedlichen Vertiefungsbereichen. Gleichwohl werden sie einem Vertiefungsschwerpunkt zugeordnet und die Synergieeffekte bzw. Querschnittsbereiche in den jeweiligen Steckbriefen aufgegriffen.

Als Überblick folgt an dieser Stelle eine Übersicht mit der Zuordnung und den Nummern und Titeln der Schlüsselprojekte. Die Nummerierung entspricht keiner Wertung oder Priorität, sondern wurde vielmehr fortlaufend vergeben.

Nr.	Vertiefungsschwerpunkt	Titel Schlüsselprojekt
1	Wohnen und Siedlungsentwicklung	Gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnen auf dem Land
2	Wohnen und Siedlungsentwicklung	Wohnrauminitiative für kleinere, bezahlbare, barrierearme Wohnungen
3	Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Marktplatz Dahlenburg als „Aushängeschild" für die Samtgemeinde
4	Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Gemeinsames Leitbild „Gesprächskultur"
5	Daseinsvorsorge und Lebensqualität	„Dahlenburg-Kompass" – Kommunikationskoordination für die Samtgemeinde
6	Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Quo vadis SG Dahlenburg – regelmäßige öffentliche Werkstattgespräche
7	Wirtschaftliche Entwicklung und Tourismus	Weiterentwicklung bzw. Sichtbarmachen der „Marke" Samtgemeinde Dahlenburg
8	Wirtschaftliche Entwicklung und Tourismus	Verträgliche und naturnahe touristische Nutzungen stärken („Kleine Fluchten")
9	Wirtschaftliche Entwicklung und Tourismus	Initiative „Unternehmen vor Ort"
10	Verkehr und Mobilität	Car-Sharing-Angebot in der Samtgemeinde bereitstellen
11	Verkehr und Mobilität	Ein bedarfsgerechter Bürgerbus für die Samtgemeinde
12	Verkehr und Mobilität	Beitritt zur Initiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden durch angemessene Geschwindigkeiten"
13	Verkehr und Mobilität	Schulwegsicherheit – Schwerpunkt „Sicher mit dem Rad zur Schule"
14	Klima und Energie	Kommunale Wärmeplanung
15	Klima und Energie	Modellprojekt Kita-Neubau mit nachhaltigen, regionalen Baustoffen
16	Klima und Energie	Selbstverpflichtung: Klimaschutz bei allen öffentlichen Maßnahmen

Abbildung 42 Übersicht zu den Schlüsselprojekten nach Vertiefungsschwerpunkten

5 Wohnen und Siedlungsentwicklung

5.1 Zentrale Anforderungen

Die Bevölkerungszahl in der Samtgemeinde Dahlenburg ist in den letzten Jahren leicht angestiegen. Dieser Anstieg vollzog sich bei den Erwachsenen in der Familiengründungsphase, Kindern und Jugendlichen sowie insbesondere bei den sogenannten Hochbetagten – also Menschen, die mindestens 80 Jahre alt sind. Eine im Rahmen des Projektes erarbeitete Bevölkerungsprognose von einer insgesamt vergleichsweise konstanten Bevölkerungszahl bei einer deutlichen **Zunahme der Anzahl der 65- bis unter 80-Jährigen** aus (vgl. Kapitel 3.3).

Diese hier nur kurz beschriebenen Entwicklungen zeigen Folgendes:

- Die Samtgemeinde Dahlenburg hat sich in den vergangenen Jahren zu einem **gefragten Wohnort auch und gerade für junge Familien entwickelt**.
- Die Anzahl **älterer und kleinerer Haushalte wird künftig (weiter) anwachsen**. Damit verändern sich Anforderungen an den Wohnraum, die Wohnumgebung sowie die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von Angeboten und Dienstleistungen für eine alternde Bevölkerung.

Im Zuge des bisherigen Prozesses hat sich deutlich gezeigt, dass die Wohnraumversorgung in der Samtgemeinde Dahlenburg neben dem klassischen Einfamilienhaus in dörflichen Strukturen **auch kleinere, barrierearme und bezahlbare (Miet-)Wohnungen** in gut versorgter und angebundener Lage umfassen muss, um angesichts der bestehenden Anforderungen bedarfsgerecht zu sein.

Gleichzeitig muss die wohnbauliche Entwicklung im ländlichen Raum veränderten gesellschaftlichen und politischen Schwerpunktsetzungen genügen: Damit sind z.B. eine **flächen- und klimaschonende Siedlungsentwicklung**, die Verwendung nachhaltiger Baustoffe oder Fragen einer zukunftsfähigen Energie- und Wärmeversorgung angesprochen.

Bei der Wohnraumversorgung sind zudem **Wechselwirkungen mit anderen Bereichen der kommunalen und regionalen Entwicklung** offensichtlich: Dies betrifft z.B.

- die Verfügbarkeit von bedarfsgerechten Angebotsstrukturen in Bereichen der öffentlichen und privaten Daseinsvorsorge,
- die Sicherung der Alltagsmobilität auch ohne eigenen Pkw,
- die Gestaltung unterschiedlicher Nutzungsansprüche an Flächen (Siedlungsentwicklung, Energieerzeugung, Naturschutz, Landwirtschaft usw.),
- die Vermeidung unverhältnismäßig hoher Aufwände und Folgekosten im Bereich der technischen Infrastrukturen sowie
- Fragen der Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern und des Zusammenlebens als dörfliche Gemeinschaft (Willkommenskultur).

5.2 Entwicklungsziele

Im Rahmen des bisherigen Prozesses sind folgende **Entwicklungsziele** für die künftige wohnbauliche Entwicklungsziele in der Samtgemeinde Dahlenburg erarbeitet worden:

(1) „Kindern der Samtgemeinde" und „Rückkehrer:innen" eine bedarfsgerechte Perspektive im Bereich „Wohnen" bieten

(2) Neue Wohnformen als Chance nutzen:

- gut versorgtes Wohnen für Senior:innen außerhalb von Heimen ermöglichen
- bedarfsgerechte und bezahlbare Alternativen zum Einfamilienhaus für Azubis, erstmalig Ausziehende, junge Paare, Alleinerziehende, Singles etc. bieten
- Gemeinschaftliches Wohnen für Jung und Alt ermöglichen

(3) den Generationenwechsel im Bestand gestalten

(4) Lebendigkeit der Dorfkerne erhalten – auch durch Stärkung der Wohnfunktion

(5) Wohnraumversorgung auch als Teil der Fachkräftesicherung/-gewinnung etablieren

(6) Möglichkeiten der Flächenbevorratung nutzen (auch für bestehende Gebäude)

5.3 Leitlinien

Um die Entwicklungsziele erreichen zu können, wurden folgende Leitlinien für die künftige Entwicklung im Bereich Wohnen und Siedlungsentwicklung konkretisiert:

- Im Mittelpunkt des Themenfeldes stehen **die qualitative Bestandsentwicklung** sowie **die Umnutzung bestehender Gebäude**. Neubau soll nur behutsam und im Wesentlichen in Innenentwicklung und möglichst auf bereits für Siedlungs- und Verkehrszwecke genutzten Flächen stattfinden.
- Bei der Bestandsentwicklung sind Maßnahmen der **energetischen Sanierung** sowie Aspekte der **Energie- und Wärmewende** von entscheidender Bedeutung.
- Die wohnbauliche Entwicklungsstrategie muss sich an demografische sowie gesellschaftlichen Veränderungsprozessen orientieren: Benötigt werden künftig **mehr kleinere, barrierearme und bezahlbare Wohnungen**, die gut an **Versorgungs- und Mobilitätsangebote** angebunden sind.
- In diesem Zusammenhang soll auch die Ermöglichung **gemeinschaftlichen Wohnens** eine zentrale Rolle spielen.
- Bei allen Entwicklungsüberlegungen und -maßnahmen gilt es, **Belange von Natur- und Landschaftsschutz, Siedlungsentwicklung** sowie Aspekte der **Energiegewinnung** sorgfältig abzuwägen.
- Neben der Siedlungsentwicklung im grundzentralen Bereich sollen auch **Entwicklungsimpulse** in den Gemeinden gesetzt werden.
- Grundsätzlich soll bei der **Standortwahl und -ausgestaltung** darauf hingewirkt werden, dass viele Alltagswege zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigt werden können und alternative Möglichkeiten zum privaten Pkw zur Verfügung stehen.

5.4 Schlüsselprojekte

Schlüsselprojekte

Folgende Schlüsselprojekte sind im Rahmen des bisherigen Prozesses für die Umsetzung ins Auge gefasst worden. Diese werden in Form von Projektsteckbriefen konkretisiert:

- Gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnen auf dem Land
- Wohnrauminitiative für kleinere bezahlbare barrierearme Wohnungen – gemeinsam mit ortsansässigen Unternehmen